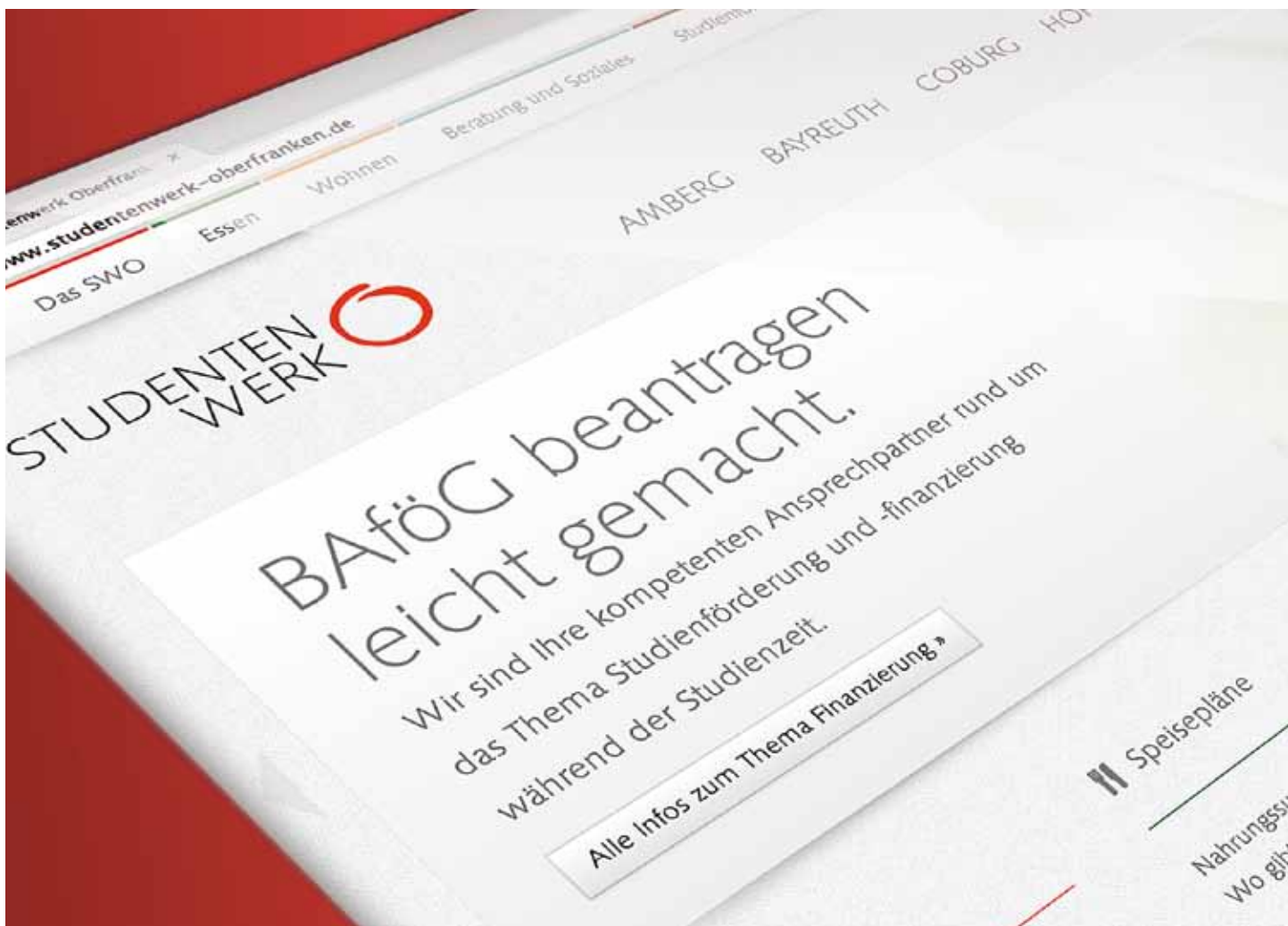


## Geschäftsbericht 2012



## Inhaltsverzeichnis

### Das Studentenwerk 01

Aufgabe.....	05
Organigramm.....	06
Personalsituation in Zahlen.....	07
2012 – Das Jahr im Überblick.....	10

### Lagebericht 02

Entwicklung der Studierendenzahlen.....	15
Ertragslage.....	15
Investitionen.....	17
Ausblick.....	17

### Essen 03

Geschäftsverlauf Mensen.....	19
Aufwendungen im Mensabereich.....	19
Chancen und Risiken in den Verpflegungsbetrieben.....	20
Investitionen.....	20
Cafeterien.....	20

### Wohnen 04

Geschäftsverlauf.....	25
Investitionen.....	25

### Beratung & Soziales 05

Kinderbetreuung.....	29
Die Stuki Bayreuth.....	29
Kinderkrippe Campuszwerge Coburg.....	29
Im Gespräch mit Krippenleiterin Christina Cantürk.....	30
Investitionen.....	31
Beratung.....	31
Rechtsberatung.....	31
Sozialberatung.....	31
Psychologische Beratung.....	31
Semesterticket.....	32
Studienabschlussdarlehen.....	32
Kurzfristige Überbrückungsdarlehen.....	32
Essenszuschuss für Studierende.....	32
Kulturförderung.....	33

### Studienförderung & Finanzen 06

Amt für Ausbildungsförderung.....	35
Allgemeines / Gesetzeslage.....	35
Rechtsmittelverfahren.....	35
Förderungsfälle und Förderungsmittel.....	37
Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren.....	37
EDV-Verfahren.....	37

### Jahresabschluss 07

Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer.....	41
Bilanz.....	42
Gewinn- und Verlustrechnung.....	44

Organe des Studentenwerks.....	46
--------------------------------	----

„Grundsteine“ 2012



## Das Studentenwerk in Zahlen

	2012	2011	2010
Zuständigkeit für WS 2012 / 2013, Studierende	22.786	21.829	19.328
An Hochschulen	4	4	4
<b>Hauptverwaltung</b>			
Steigerung der Bilanzsumme um 5,8% auf	70.618.831 €	66.747 T€	64.206 T€
Steigerung des Umsatzvolumens um 4,5% auf	15.363.193 €	14.666 T€	13.366 T€
Personalstand zum 31. Dezember 2012	192	179	164
<b>Förderung</b>			
Zahl der Antragsteller für WS 2012 / 2013	6.428	6.399	5.654
Zahl der geförderten Studierenden für WS 2012 / 2013	5.375	5.267	4.694
Ausbezahlte Förderungsmittel	12.479.842 €	12.314 T€	11.152 T€
Kurzfristige Darlehen	500 €	4 T€	8 T€
Langfristige Darlehen	32.080 €	33 T€	72 T€
<b>Beratungsdienste</b>			
Psychotherapeutische Beratung / Studierende	313	333	-
<b>Verpflegungsbetriebe</b>			
Ausgegebene Essen	1.521.280	1.435.167	1.361.718
Gesamterträge der Mensen	3.448.727 €	3.152 T€	2.903 T€
Mensazuschuss	795.913 €	761 T€	511 T€
Gesamtkosten der Mensen (einschl. Essenmarken für Hochschulen)	5.267.268 €	4.778 T€	4.284 T€
Gesamterträge der Erfrischungstheken	2.042.408 €	1.956 T€	1.837 T€
Gesamtkosten der Erfrischungstheken	2.006.221 €	1.888 T€	1.748 T€
Gesamteinkaufsvolumen	2.853.390 €	2.663 T€	2.426 T€
Anzahl der Mensen	8	8	6
Anzahl der Erfrischungstheken	12	12	11
<b>Wohnheime und studentische Wohnraumvermittlung</b>			
Mieteinnahmen (einschl. Verbrauchsumlagen)	4.338.128 €	4.201 T€	4.105 T€
Belegte Wohnplätze	2118	2.047	2.047
Aufnahmen insgesamt	1.705	1.679	1.556
Bewerbungen um Wohnplätze	4.371	4.020	3.570
Bewerber auf den Wartelisten	1.271	1.342	976
Private Zimmerangebote	581	854	697
Wohnplätze im Bau	154	73	73
Wohnplätze in Planungsvorbereitung	180	154	105
<b>Kinderbetreuung</b>			
Betreute Kinder Bayreuth	48	48	48
Betreute Kinder Coburg	24	24	24

### Studentenwerk Oberfranken

Als Anstalt des öffentlichen Rechts organisiert, ist das Studentenwerk Oberfranken für die Förderung der sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belange der Studierenden zuständig.

Diese Arbeit fällt in den Bildungsbereich und ist daher durch Landesgesetze geregelt. Finanziert wird das Studentenwerk aus staatlichen Zuschüssen, aus Sozialbeiträgen, die alle Studierenden bezahlen müssen und aus Umsätzen, z. B. Einnahmen in der Mensa oder Mieterlöse.

Neben dem BAföG, das als direkte, individuelle Studienfinanzierung gesehen werden kann, ist das Studentenwerk durch den staatlichen Zuschuss ein weiteres Mittel der Studienfinanzierung.

### Impressum

**Herausgeber, Konzeption und Redaktion:**  
 Studentenwerk Oberfranken, Bayreuth  
 Anstalt des Öffentlichen Rechts  
 Universitätsstraße 30  
 95447 Bayreuth

**Konzeption und Layout:**  
 BERGWERK WERBEAGENTUR GMBH,  
 KUPFERBERG  
 WWW.BERGWERK.AG



## Vorwort

Mit diesem Geschäftsbericht, dem 34. seit Bestehen des Studentenwerks Oberfranken, möchten wir unsere Partner an den Hochschulen, die das Studentenwerk betreuenden staatlichen Einrichtungen sowie alle Interessierten über die wichtigsten Ereignisse und Zahlen des Geschäftsjahres 2012 informieren. Der Geschäftsbericht gibt Ihnen Aufschluss über wichtige betriebliche Entwicklungen und wirtschaftliche Rahmendaten und lässt darüber hinaus erkennen, welche Herausforderungen in der nächsten Zeit vom Studentenwerk Oberfranken zu lösen sein werden.

Geprägt wurde das Geschäftsjahr 2012 vor allem durch die Auswirkung des doppelten Abiturjahrgangs an den Hochschulen in Bayern. In gleichem Maße wie die betreuten Hochschulen war auch das Studentenwerk auf dieses Ereignis hervorragend vorbereitet, so dass die gestiegene Nachfrage nach den Leistungen des Studentenwerks in den Mensen, in den Wohnheimen aber auch in der Kinderbetreuung gut bewältigt werden konnte. Hierfür gilt mein besonderer Dank allen Mitarbeitern des Studentenwerks Oberfranken, ohne deren unermüdliches Engagement diese Herausforderung nicht zu meistern gewesen wäre.

Die Thematik steigender Studierendenzahlen wird das Studentenwerk auch in den Folgejahren begleiten. Um diese Situation bewältigen zu können, ist es für das Studentenwerk unerlässlich, zusammen mit den Studierendenzahlen weiter zu wachsen. Dementsprechend werden sowohl die Planung als auch die Fertigstellung von insgesamt vier Wohnheimen fortgesetzt sowie der Aufbau von zwei weiteren Kinderkrippen vorangetrieben. Der gezielte Aufbau einer Sozialberatung und der weitere Ausbau der psychologischen Beratungskapazität ist ebenfalls neu im Studentenwerk.

Mit seiner Arbeit sichert und erweitert das Studentenwerk beständig die soziale Infrastruktur an den betreuten Hochschulen und ist auf diese Weise ein unerlässlicher und wichtiger Faktor für die Studierenden zur erfolgreichen Bewältigung ihres Studiums. Das Studentenwerk wird alles dafür einsetzen, dass das Motto „Damit Studieren gelingt“, unter dem alle deutschen Studentenwerke arbeiten, auch für die Studierenden in Oberfranken Wirklichkeit wird.

Für das Geschäftsjahr 2012 lässt sich eine gute und wirtschaftlich erfolgreiche Bilanz ziehen. Allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben, insbesondere den Mitarbeitern des Studentenwerks Oberfranken, aber auch den Verantwortlichen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die das Studentenwerk wieder mit Augenmaß begleitet haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung des Studentenwerks. Nur durch ihre verantwortungsvolle Arbeit und ihr Verständnis für die Belange des Studentenwerks ist es möglich, dieses immer weiter zu entwickeln und den stetig wachsenden Anforderungen anzupassen.

Allen, die mich in diesem Berichtsjahr unterstützt haben, danke ich ausdrücklich und verbleibe in der Hoffnung, dass dies auch in den Folgejahren so sein wird.



  
Josef Tost, Geschäftsführer



## 01 Das Studentenwerk

Durch ein umfangreiches Angebot an Leistungen werden seitens des Studentenwerks wichtige Beiträge zur Ausgestaltung des sozialen Rahmens an den einzelnen Hochschulen erbracht und dadurch die weitere positive Entwicklung der jeweiligen Standorte gefördert.

Sie studieren,  
wir kümmern uns.



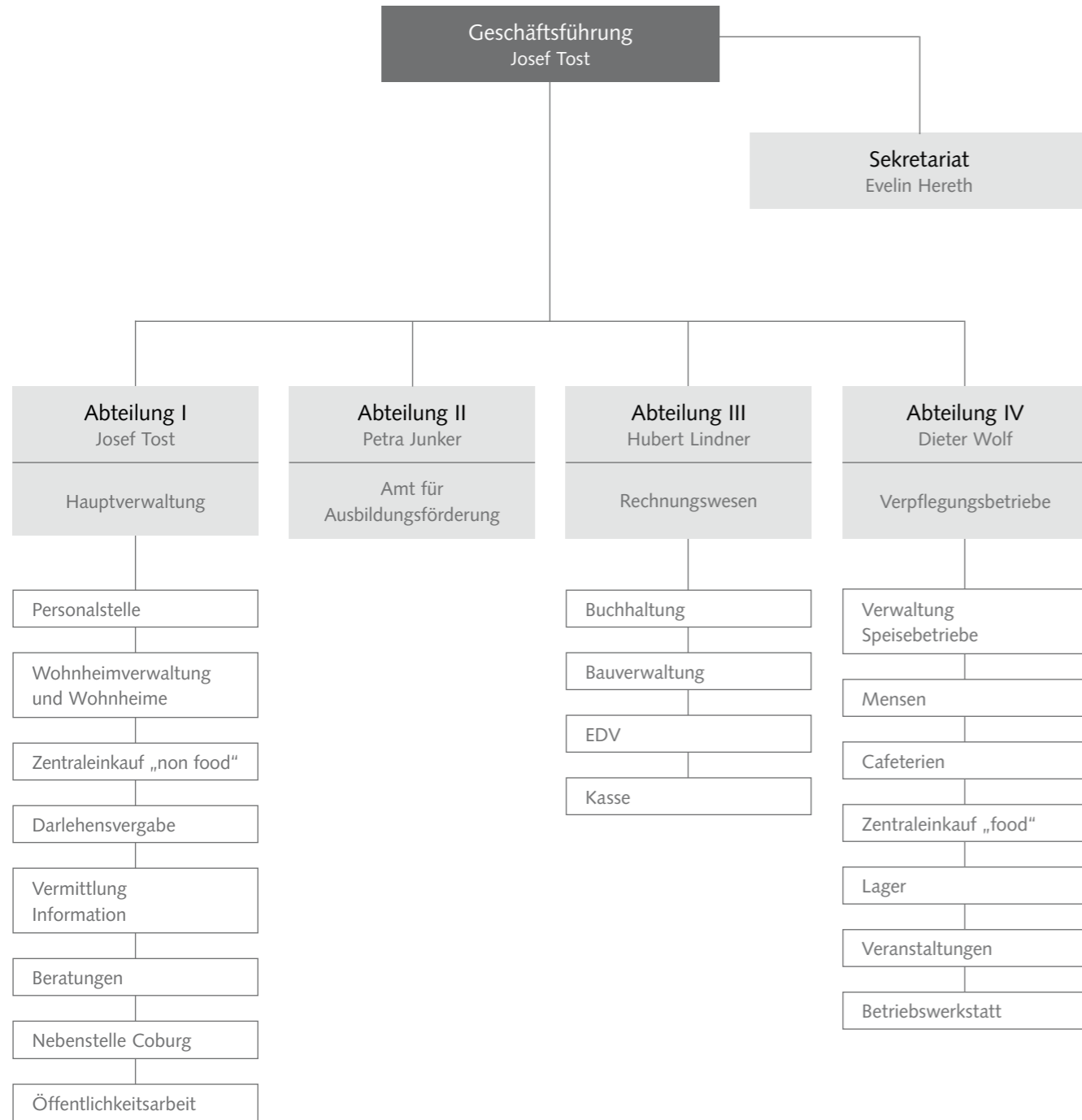
Mensa Weiden



### Aufgabe

Dem Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, obliegt nach dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Studentenwerksverordnung des Freistaates Bayern die soziale Betreuung und Förderung der Studierenden an den Hochschulen in seinem Zuständigkeitsbereich. Wesentliche Aufgabenbereiche des Studentenwerks sind:

- Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) als Amt für Ausbildungsförderung (staatliche Auftragsverwaltung)
- Betrieb von Verpflegungseinrichtungen (Mensen und Cafeterien)
- Einrichtung und Vermietung von studentischem Wohnraum; Zimmer- und Wohnungsvermittlung
- Errichtung und Betrieb von Kindertagesstätten und Kinderkrippen
- Unterhalt von Einrichtungen zur Beratung und Gesundheitsförderung (Sozialberatung, Psychotherapeutische Beratungsstelle, Rechtsberatung, Betreuung behinderter Studierender sowie Betreuung und Unterstützung ausländischer Studierender)
- Bereitstellung von Räumen für kulturelle und soziale Interessen der Studierenden sowie die Förderung des Kulturprogramms



Personalsituation in Zahlen

	2012		2011	
	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten	Anzahl der Mitarbeiter nach Kopfzahl	Vollbeschäftigte nach Umrechnung der Teilzeitbeschäftigten
Geschäftsführer	1	1,00	1	1,00
Angestellte	54	43,34	48	37,59
Gewerbliche Arbeitnehmer	127	103,23	121	100,00
Geringfügig Beschäftigte	5	1,05	5	1,05
Studentische Aushilfen	4	0,62	4	0,55
Auszubildende	1	1,00	0	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>192</b>	<b>150,24</b>	<b>179</b>	<b>140,19</b>

Altersstruktur der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 25 Jahre	11	5,73
von 26 – 35 Jahre	27	14,06
von 36 – 45 Jahre	49	25,52
von 46 – 55 Jahre	65	33,86
von 56 – 65 Jahre	40	20,83
<b>Gesamt</b>	<b>192</b>	<b>100,00</b>

Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter

	Personen	v. H.
bis 5 Jahre	81	42,18
von 6 – 10 Jahre	33	17,19
von 11 – 15 Jahre	26	13,54
von 16 – 20 Jahre	22	11,46
über 20 Jahre	30	15,63
<b>Gesamt</b>	<b>192</b>	<b>100,00</b>



Amberg – Wohnanlage Eisberg: Blick in eines der Apartments mit Galerie



Coburg – Wohnanlage Vesteblick: Gemeinschaftsraum mit großzügiger moderner Kochinsel



Weiden – Wohnanlage Fischerberg

## Impressionen 2012

Damit Studieren gelingt – Leben wie zu Hause.



Münchberg – Haus Waldstein



Weiden – Wohnanlage Fischerberg



Coburg – Wohnanlage Vesteblick



Coburg – Wohnanlage Vesteblick



Hof – Wohnheim Enoch-Widman-Straße



Hof – Wohnanlage am Saalepark

## 2012 – Das Jahr im Überblick

## JANUAR

**Erste Verhandlungen zum Semesterticket in Coburg**

Beginn der Verhandlungen mit der SÜC Bus und Aquaria GmbH, der Omnibusverkehr Franken GmbH, der DB Regio AG und der agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG zur Einführung eines Semestertickets in Stadt und Landkreis Coburg für die Studierenden der Hochschule Coburg.

**Planungsstart der Kinderkrippe „Glühwürmchen“**

Das Architekturbüro Stiefeler + Seiler erhält den Auftrag zum Umbau der ehemaligen Gaststätte des Kolpingwerks in eine Kinderkrippe mit 18 Plätzen.

**Raumoptimierung in der Cafeteria Bayreuth**

Beginn der Verbesserungsmaßnahmen zur Schaffung von mehr Sitzplätzen in der Cafeteria Bayreuth.

## FEBRUAR

**Kantinencheck in Coburg**

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Coburg wurde eine Umfrage über das Essen in der Mensa in Auftrag gegeben. Von den Studierenden und Bediensteten wurden Kundenzufriedenheit, Zubereitung, Vielfalt, Qualität und Geschmack der Mensagerichte mit der Gesamtnote 1,8 bewertet.

**Antragsflut BAföG**

Der doppelte Abiturjahrgang in Bayern bewirkte einen deutlichen Anstieg von BAföG-Anträgen. Nicht nur die Bearbeitung dieser Anträge, sondern auch die Beantwortung von Anfragen aus Presse und Politik, führte zu einer erheblichen Mehrbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Ausbildungsförderung.

## MÄRZ

**Termin zum neuen Internetauftritt**

Bei diesem Treffen lernten sich die Mitwirkenden der Werbeagentur Bergwerk aus Kupferberg und die Ressource-Verantwortlichen des Studentenwerks Oberfranken kennen. Die Vorgehensweise bei der Erstellung der neuen Homepage wurde besprochen und erste Fragen geklärt.

**Einstellung einer Konditorin in der Mensa Bayreuth**

Um das hausgemachte Kuchensortiment zu vergrößern, unterstützt ab sofort eine Konditorin das Herstellen von diversen Backwaren – ganz nach dem Motto: „Kuchen wie bei Oma“. Bei den Studierenden kommen die süßen Speisen sehr gut an.

**Einweihung des Wohnheims Vesteblick in Coburg**

Mit ca. 100 Gästen wurde das neue Wohnheim Vesteblick in Coburg eingeweiht.

**Investorengespräch Verwaltungsrat mit Klappan****Verwaltungsratssitzung zum Wohnheimneubau auf dem Campus Design in Coburg****Gespräche zur Mensa-Erweiterung in Bayreuth**

## APRIL

**Workshop Homepage**

Bei diesem gemeinsamen Workshop wurde die Seitenstruktur der Homepage besprochen. Wie will sich das Studentenwerk präsentieren? Welche Inhalte werden auf der Homepage abgebildet? Welche Informationen sind wichtig für Interessierte und Studierende? Dieses und vieles mehr wurde an diesem Tag diskutiert und abgestimmt. Neben den Ressource-Verantwortlichen des Studentenwerks und der Werbeagentur Bergwerk waren ebenfalls zwei Studierendenvertreter anwesend.

**Baubeginn Wohnheim Amberg**

Baubeginn für das Wohnheim in Amberg mit 48 Plätzen sowie einer integrierten Kinderkrippe mit 12 Betreuungsplätzen. Geplant ist die Fertigstellung der Wohnanlage im Jahr 2014.

## MAI

**Bilanzerstellung – Testat erteilt**

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk – Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**Vertreterversammlung in Bayreuth**

Am 2.5.2012 fand die 47. Sitzung der Vertreterversammlung statt. Haupttagsordnungspunkte waren die Wahlen der Gremienvertreter sowie der Geschäftsbericht 2010.

**Raumoptimierung in der Cafeteria Bayreuth**

Neues Mobiliar verbessert Sitzplatzangebot und Atmosphäre in der Cafeteria.

## JUNI

**Personalausflug nach Coburg**

Der Personalausflug ging dieses mal nach Coburg, wo eine Schlossführung und eine Besichtigung der Veste Coburg stattfand. Außerdem wurde die Nebenstelle in Coburg besucht und eine Führung durch das Wohnheim „Vesteblick“ angeboten.

**Verwaltungsratssitzung**

Am 5.6.2012 fand die 60. Verwaltungsratssitzung statt. Tagesordnungspunkte waren die Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Außerdem wurden die Satzungen für das Semesterticket in Bayreuth, Coburg und Hof erlassen.

**Telefonaktion rund um's BAföG**

Bei dieser Aktion beantwortete u. a. unsere Expertin für Studienfinanzierung, Frau Junker, jede Menge Fragen rund um das Thema BAföG.

**Highlight Mensa**

Die Italienische Woche mit original italienischen Sängern bot u. a. Saltimbocca vom Schweinerücken mit weißen Bohnen-Oliven-Ragout und Ravioli all Buonfatti.

## JULI

**Kaufvertrag Wohnheim Campus Design in Coburg**

Abschluss eines Kaufvertrags zwischen der Klappan GmbH und dem Studentenwerk Oberfranken zum Bau eines neuen Studentenwohnheims in Coburg. Es entstehen 105 neue Wohnheim-Plätze zum Preis von ca. 7,8 Mio. Euro.

**Bezug der neuen AfA-Außenstelle in Bayreuth**

Aufgrund von Mangel an Räumlichkeiten musste 2012 eine Außenstelle des BAföG-Amtes eingerichtet werden. Das engagierte Team um Frau Junker kann sich nun über angemessene Räumlichkeiten, mehr Platz und fünf neue Mitarbeiter freuen.

**Highlight Mensa**

Die Asiatische Woche mit original asiatischen Köchen bot u.a. Hähnchenbrustfilet mit Bambus und Wasserkastanie in Thai-Currysauce und Duftreis sowie gebackenes Fischfilet mit Ananas in süß-saurer Chili-Sauce.

## AUGUST

**Verabschiedung Herr Ehrenreich**

Der Personalratsvorsitzende Herr Ehrenreich wurde nach zehn Dienstjahren in einem feierlichen Rahmen verabschiedet. Das Studentenwerk wünscht alles Gute für die Zukunft.

**Neues Kartensystem**

Mit einer Investitionssumme von rund 170 Tsd. Euro wurde ein neues Zahlungssystem eingeführt. Studierende können nun mit ihrem Studierendenausweis in den Verpflegungseinrichtungen bezahlen.

**Schlaffest mit Eltern und Kindern in der Stuki Bayreuth**

Übernachtet wurde in Zelten im Garten der Stuki.

## SEPTEMBER

**Einweihung Hochschulgebäude Campus Design**

Feierlich wurde das neue Hochschulgebäude am Campus Design in Coburg eingeweiht. Gleichzeitig wurde vom Studentenwerk eine Behelfsmensa in diesem Gebäude in Betrieb genommen, die zur Essensversorgung der Studierenden und der Bediensteten vor Ort dienen soll.

**Ausbildung**

Eine Auszubildende verstärkt seit September das Team der Mensa Bayreuth.

**Psychologische Beratung im Studentenwerk Oberfranken**

Seit September 2012 wurde die neu geschaffene Stelle für Psychologische Beratung sowie Sozialberatung besetzt. Damit steht den Studierenden täglich eine qualifizierte Fachkraft für diverse Beratungsleistungen zur Verfügung.

**Erntedankfest in der Stuki Bayreuth**

## OKTOBER

**Richtfest Wohnheim Am Postkeller in Weiden**

Am 23.10.2012 fand das Richtfest für das neue Wohnheim Am Postkeller in Weiden mit 105 Wohnheim-Plätzen statt. Die Festrede wurde von Herrn Ministerialdirektor Josef Poxleitner, Leiter der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, gehalten.

**Planung der Kinderkrippe in Amberg**

Für den Betrieb der neuen Kinderkrippe in Amberg konnte die Caritas als Betreiber gewonnen werden.

**Elternbeiratswahl in der Stuki Bayreuth**

Ein erstes Kennenlernen der Eltern der neu hinzugekommenen Kita-Kinder wurde verbunden mit der Elternbeiratswahl in der Stuki Bayreuth.

## NOVEMBER

**Fernsehbericht über die Stuki Bayreuth**

Anhand des Portraits einer jungen Mutter (19 Jahre), stellte die Sendung Südwild in einem 17minütigen Bericht die Stuki Bayreuth und deren Konzept vor. Dieses darf durchaus als Vorreiter in der Betreuung der Kinder von Studierenden gesehen werden. Im Interview sind unter anderem der Geschäftsführer des Studentenwerks, Josef Tost und die Leiterin der Stuki, Christina Cantürk zu sehen.

**Verwaltungsratssitzung**

Am 28.11.2012 fand die 61. Sitzung des Verwaltungsrates statt. Tagesordnungspunkte waren u.a. die Beschlüsse über die Entlastung des Geschäftsführers aufgrund der geprüften Jahresrechnung 2011 sowie über den Wirtschaftsplan 2013.

**Highlights Mensa**

Bayerische Woche mit bayerischer Blasmusik und bayerischen Schmankerln.

## DEZEMBER

**Neue Software für WH-Verwaltung, Projektstart**

Das neue Programm für die Wohnheimverwaltung nennt sich WinSTUD und wurde von der Firma TL1 erworben. Es kommt bereits in vielen anderen Studentenwerken zum Einsatz und ist SEPA-fähig. Durch die Möglichkeit eines Online-Bewerbungsverfahrens und dem Versenden von Dokumenten direkt aus dem Programm wird die Arbeit in der Wohnheimverwaltung erleichtert.

**Preisgerichtssitzung zum Wohnheim Campus Design Klappan**

Sieger des Wettbewerbs war das Architekturbüro a+p Architekten aus München. Das Wohnheim wird ca. 105 Studierenden neuen Wohnraum bieten.

**Die Stuki Bayreuth stellt sich vor**

Neben vielen anderen Aktivitäten im Jahr 2012 bewies Frau Cantürk wieder einmal viel Engagement, indem Sie die Stuki und deren Konzept bei einer kleinen Informationsveranstaltung im Rotmain-Center vorstellte.

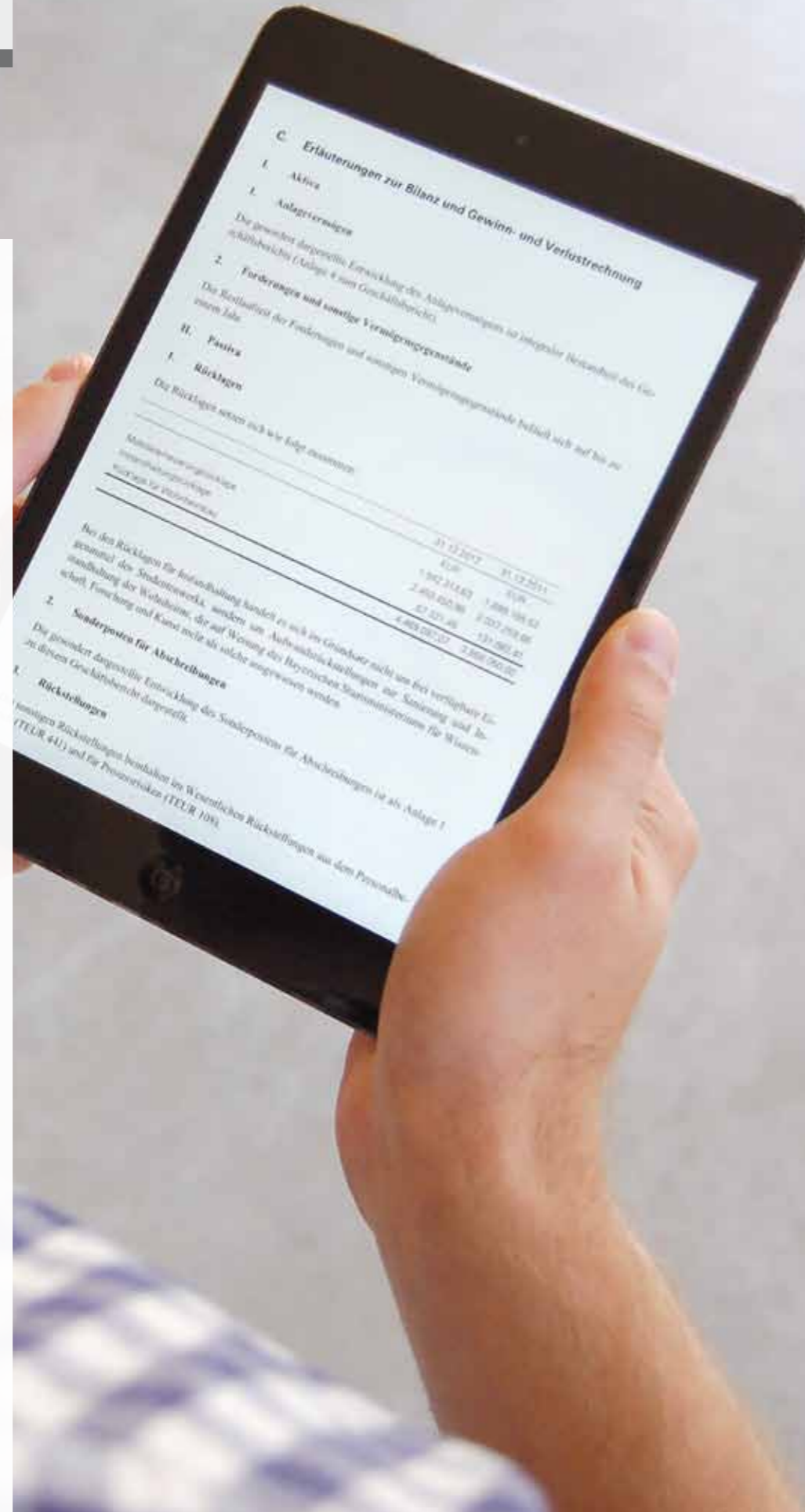


## 02 Lagebericht

Das Studentenwerk Oberfranken legt hiermit den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 vor. Das Ziel des Berichtes ist es, die wirtschaftliche Lage des Studentenwerks zu beschreiben, auf künftige Risiken hinzuweisen sowie die Leistungen darzustellen, die vom Studentenwerk im Geschäftsjahr 2012 in Erfüllung der gesetzlich übertragenen Aufgaben erbracht wurden.

Darüber hinaus soll im Rahmen des Lageberichts auf die voraussichtliche Entwicklung des Studentenwerks in den Folgejahren eingegangen werden.

Gegenwärtig.  
Zukünftig.



### 1. Entwicklung der Studierendenzahlen und die daraus resultierenden Folgen

Wie erwartet ist die Zahl der Studierenden an den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Standorten auch im Jahr 2012 weiter angestiegen. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Studierenden von 21.829 im Wintersemester 2011/2012 auf jetzt 22.786 Studierende zum Wintersemester 2012/2013. Die Steigerung betrug damit 4,4% (i. Vj. 12,9%).

Betrachtet man die Entwicklung der Hochschulen im Einzelnen, ergeben sich trotz der insgesamt positiven Tendenz bei den Studierendenzahlen Unterschiede, die auf die Geschäftspolitik des Studentenwerks direkten Einfluss haben.

Am Universitätsstandort Bayreuth stieg die Zahl der Studierenden von 11.409 im Jahr 2011 auf 11.932 im Jahr 2012 und damit um insgesamt 4,6% (i. Vj. 12,6%). Die Erhöhung der Studierendenzahlen in Bayreuth ist für das wirtschaftliche Ergebnis des Studentenwerks Oberfranken von größter Bedeutung, da hier die meisten Angebote an Wohnraum und Verpflegungseinrichtungen für die Studierenden vorgehalten werden. Der deutliche Anstieg bei den Studierendenzahlen sowie der weitere Ausbau der Hochschule und damit einhergehend eine gestiegene Anzahl von Bediensteten, erhöht die Zahl der potenziellen Nutzer der Einrichtungen des Studentenwerks und eröffnet so die Chance zu einem besseren Ertragsergebnis. Auch in den kommenden Jahren wird auf Grund von Doppeljahrgängen in anderen Bundesländern und einer gestiegenen Studierneigung bei Abiturienten von weiter steigenden Studierendenzahlen ausgegangen, auch wenn sich das Ausmaß des Anstiegs abschwächen wird.

Bei den vom Studentenwerk Oberfranken betreuten Hochschulen für angewandte

Wissenschaften in Hof, Coburg und Amberg-Weiden waren erwartungsgemäß ebenfalls Steigerungen bei den Studierendenzahlen zu verzeichnen. Spitzenreiter bei diesen Hochschulen war der Standort Coburg, an dem erfreulicherweise eine Steigerungsrate bei den Studierenden von 5,1% erreicht wurde. Insgesamt stieg die Studierendenzahl dort von 4.417 im Wintersemester 2011/2012 auf 4.641 Studierende zum Wintersemester 2012/2013. An den anderen Hochschulstandorten erhöhte sich die Studierendenzahl zwischen 3,3% und 3,9%.

Für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften gilt insgesamt, dass der Zuwachs an Studierenden nach dem Doppeljahrgang deutlich zurückgegangen ist. Dennoch ist auch für die folgenden Jahre, nicht zuletzt auf Grund der gefragten Studiengänge an diesen Hochschulen, von weiterem Wachstum, wenn auch in deutlich abgeschwächter Form, auszugehen. Auf Grund dieser Entwicklung ist es zwingend erforderlich, die soziale Infrastruktur gerade dieser Hochschulen auch in den Folgejahren weiter zu verbessern.

### 2. Ertragslage

Das Studentenwerk Oberfranken hat auch im Geschäftsjahr 2012 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern und Abschreibungen belief sich auf 2,43 Mio. Euro (i. Vj. 2,57 Mio. Euro). Dies entspricht einem Ertragsrückgang von 5,6%. Insgesamt haben sich die Gesamterträge des Studentenwerks auf nunmehr 15,35 Mio. Euro erhöht (i. Vj. 14,67 Mio. Euro). Die Steigerung der Erträge belief sich damit auf 4,6%. Dem gegenüber sind die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2012 auf 12,94 Mio. Euro (i. Vj. 12,14 Mio. Euro) und damit um 6,6% angestiegen. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf mehrere Faktoren. Negativ bemerkbar machte sich insbesondere die Steigerung

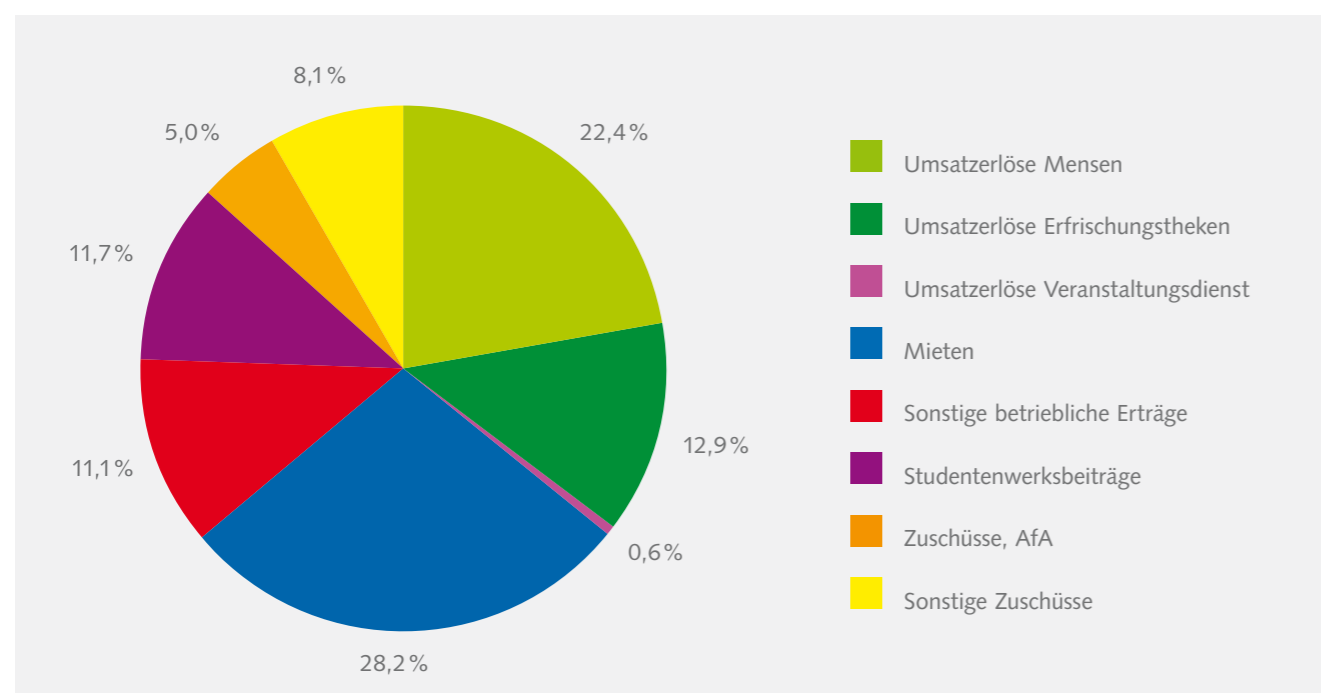
bei den Personalkosten in Höhe von 433 Tsd. Euro, die damit 8,9% über dem Wert des Vorjahres lagen. Hier machte sich vor allem der Personalanstieg in verschiedenen Mensen sowie eine deutliche Aufstockung des Personals im Amt für Ausbildungsförderung bemerkbar. Um der gesetzlich normierten Beratungspflicht für die Studierenden nachzukommen, wurde seitens des Studentenwerks zudem eine Stelle für Psychologische Beratung und Sozialberatung geschaffen und im Lauf des Jahres 2012 besetzt.

Erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis hatte auch die deutliche Steigerung beim Wareneinsatz, der um insgesamt 218 Tsd. Euro höher ausfiel als im Vergleichsjahr 2011 und damit um insgesamt 4,6% angestiegen ist.

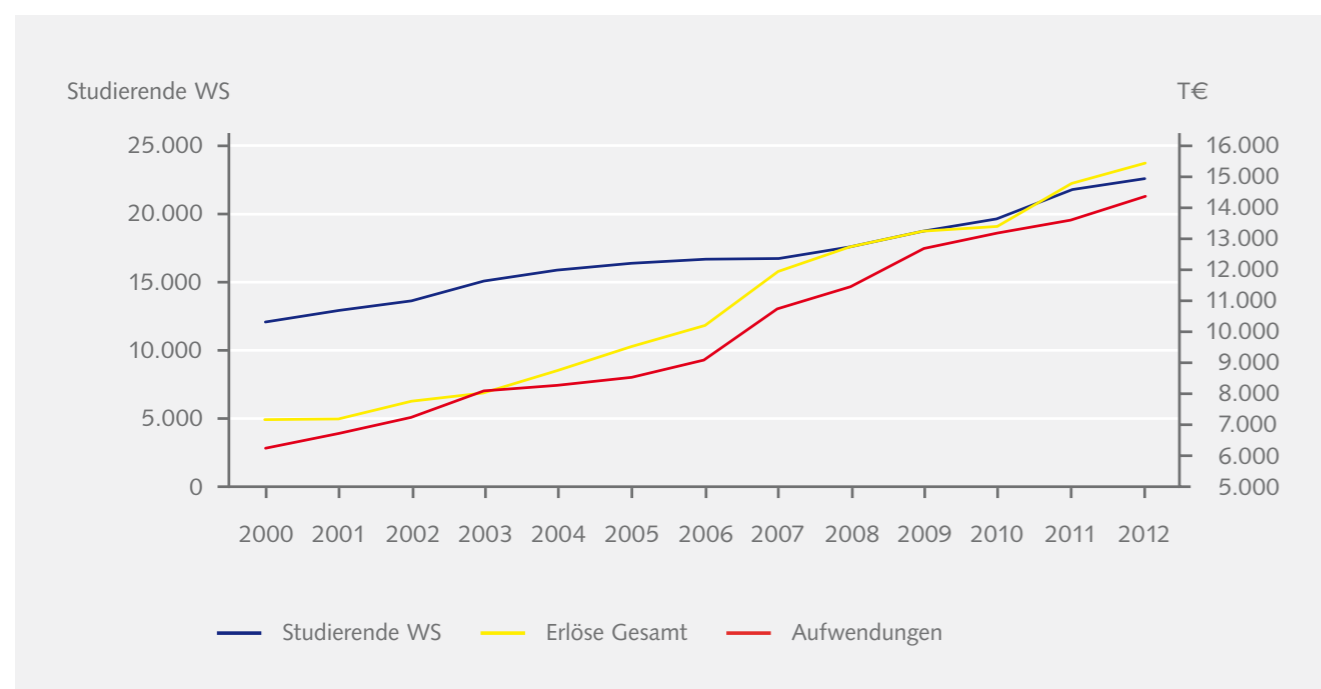
Nicht unerheblich beeinflusst wurde das Gesamtergebnis des Jahres 2012 auch durch deutlich höhere Kosten im Bereich der Heizungsenergie. Durch den langen und kalten Winter haben sich die Kosten hier um 138 Tsd. Euro und damit 23% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Durch den vermehrten Einsatz von Blockheizkraftwerken und anderen modernen Heizungssystemen sowie einer Beteiligung an einer gesamt-bayerischen Ausschreibung für Gas wird versucht, die Heizkosten in den Folgejahren wieder etwas zu drücken bzw. weitere übermäßige Steigerungen zu verhindern.

Den Mehraufwendungen in verschiedenen Bereichen standen allerdings auch deutliche Mehrerlöse des Studentenwerks gegenüber. Hervorzuheben sind hier insbesondere die Mehrerträge im Bereich der Verpflegungsbetriebe in Höhe von 417 Tsd. Euro gegenüber dem Vorjahr. Im Bereich der Vermietung war ebenfalls ein sehr positives Ergebnis zu verzeichnen, da hier gegenüber dem Vorjahr insgesamt 137 Tsd. Euro mehr Ertrag erzielt wurde.

Prozentuale Verteilung der Erlöse auf die einzelnen Geschäftsbereiche



Erlöse Gesamt – Aufwendungen



Ertragssituation des Studentenwerks

	2012 €	2011 T€	Abweichung %
Umsatzerlöse Mensen	3.448.727	3.153	9,40
Umsatzerlöse Erfrischungstheken	1.978.475	1.889	4,72
Umsatzerlöse Veranstaltungsdienst	90.882	59	53,38
Mieten	4.338.128	4.201	3,26
Sonstige betriebliche Erträge	1.700.062	1.797	-5,41
Studentenwerksbeiträge	1.800.190	1.651	9,05
Zuschüsse, AfA	765.976	728	5,18
Zuschüsse, sonstige	1.224.586	1.188	3,11
Zinsen	16.165	40	-59,43
<b>Gesamt</b>	<b>15.363.192</b>	<b>14.706</b>	<b>4,47</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich zusammen aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Abschreibungen (1,03 Mio. Euro), Provisionen (58 Tsd. Euro), Internet (154 Tsd. Euro), Photovoltaik (124 Tsd. Euro), Blockheizkraftwerk (64 Tsd. Euro), Waschmaschinen etc. (49 Tsd. Euro), Sozialausweise (2 Tsd. Euro), Werbeeinnahmen (10 Tsd. Euro), Auflösung Rückstellungen (17 Tsd. Euro) und übrigen Erlösen (123 Tsd. Euro).

Auf Grund der derzeit guten Rahmenbedingungen ist auch für das nächste Haushaltsjahr zu erwarten, dass sich das Gesamtergebnis des Studentenwerks in annähernd derselben Höhe bewegen wird. Es ist aber dennoch vorgesehen, sowohl durch Preiserhöhungen im Bereich der Verpflegungsbetriebe, als auch durch gezielte Anpassung der Miethöhen, weiter steigende Einnahmen zu erzielen, um so die Mittel für die zwingend erforderlichen Investitionsmaßnahmen zur Verfügung zu haben. Weiter leicht steigende Studierendenzahlen werden zudem dafür sorgen, dass auch im Bereich der Studentenwerksbeiträge etwas höhere Einnahmen zu erwarten sind.

3. Investitionen

Im Bereich der Investitionen bleibt es nach wie vor die Hauptaufgabe des Studentenwerks, die soziale Infrastruktur an den einzelnen Hochschulstandorten den steigenden Studierendenzahlen anzupassen. Hierzu werden erhebliche Mittel, insbesondere in die Schaffung neuer Wohnheimplätze sowie in den weiteren

Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen investiert. Auch für die Erhaltung und Verbesserung der Wohnheime des Studentenwerks wurden 2012 wieder Mittel bereitgestellt. Die hierfür erforderliche Investitionssumme belief sich auf 149 Tsd. Euro. Die Sanierung des Tagungszentrums des Studentenwerks in der Kolpingstraße wurde weiter fortgesetzt und hierfür eine Summe von 71 Tsd. Euro aufgewendet.

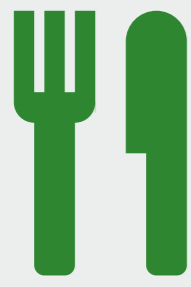
Ein Investitionsschwerpunkt 2012 war auch die Verbesserung der Ausrüstung im Bereich der Verpflegungsbetriebe. Hierzu wurde eine Gesamtsumme in Höhe von 223 Tsd. Euro aufgewendet. Der Schwerpunkt der Investitionen lag in einer Umrüstung der Kassensysteme an verschiedenen Hochschulstandorten, deren Finanzierungskosten sich auf 171 Tsd. Euro beliefen.

4. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2013 ist davon auszugehen, dass sich die vorhandenen Rahmenbedingungen für das Studentenwerk Oberfranken weiter leicht verbessern

werden. Insbesondere die ungebrochene Steigerung bei den Studierendenzahlen sowie die Inbetriebnahme neuer Wohnheime, lassen ein gegenüber dem Vorjahr leicht besseres wirtschaftliches Ergebnis erwarten.

Eine Unsicherheit verbleibt weiterhin hinsichtlich der Größenordnung der staatlichen Zuschüsse für das Studentenwerk, da diese nicht gesetzlich normiert sind und seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst jederzeit gekürzt werden können. Die sehr gute Haushaltslage des Freistaats Bayern sowie die Herausforderung durch die hohen Studierendenzahlen lassen allerdings erwarten, dass eine Kürzung dieser Zuschüsse im Geschäftsjahr 2013 nicht vorgenommen werden wird. Das Studentenwerk Oberfranken steht somit auf einer finanziell soliden Basis, die sich durch die eingeleiteten sowie geplanten Maßnahmen in den kommenden Jahren nochmals verbessern wird.



## 03 Essen

Eine der Hauptaufgaben des Studentenwerks ist die Zubereitung und die Ausgabe von preiswertem, gesundem und schmackhaftem Essen an Studierende, Bedienstete und Gäste.

Zu diesem Zweck betreibt das Studentenwerk acht Mensen und zwölf Cafeterien an den Standorten Bayreuth, Coburg, Hof, Münchberg, Amberg und Weiden.

Regional. Frisch. Selbstgemacht!



Kaffeebar Bayreuth

### 1. Geschäftsverlauf Mensen

Ein für die wirtschaftliche Entwicklung des Studentenwerks besonders wichtiger Bereich sind die Verpflegungsbetriebe, in denen im Vergleich zum Vorjahr ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war. Insgesamt ist die Zahl der ausgegebenen Essensportionen von 1.435.167 im Jahr 2011 auf 1.521.280 im Geschäftsjahr 2012 und damit um 6,0% (i. Vj. 5,4%) angestiegen. Erfreulich hat sich dementsprechend auch das Ergebnis bei den Gesamterträgen aus dem Essensverkauf entwickelt. Hier erhöhten sich die Erlöse aus dem Verkauf von Mensaessen von 3.152 Tsd. Euro im Jahr 2011 auf insgesamt 3.449 Tsd. Euro im Jahr 2012 und damit um 9,4% (i. Vj. 8,6%).

Trotz dieser insgesamt positiven Entwicklung sind die Rahmenbedingungen an vielen Standorten nicht geeignet, weiterhin steigende Essenszahlen zu erreichen. Insbesondere die zentrale Mensa der Universität Bayreuth arbeitet nach wie vor an ihrer Kapazitätsgrenze. Vor allem die veraltete Küchentechnik sowie die nur begrenzte Anzahl an Sitzplätzen lassen zur Zeit keine deutlichen Steigerungen der Essenszahlen zu. Nach derzeitiger Planung

wird allerdings 2014 der Erweiterungsbau der Mensa in Betrieb gehen, so dass sich sowohl die Möglichkeiten für die Produktion von Essen, als auch die Anzahl der Sitzplätze deutlich verbessern werden.

Zusammenfassend wird deutlich, dass nur weitere Investitionen des Freistaats Bayern in die Verpflegungsbetriebe des Studentenwerks zu deutlich steigenden Essenszahlen führen werden. Das bloße Ansteigen der Anzahl der Studierenden allein wird ohne diese Investitionen deutlich geringere Auswirkungen auf die Anzahl der verkauften Essen haben.

### 2. Aufwendungen im Mensabereich

Wie bereits in den Vorjahren war bei den Aufwendungen für die Mensen des Studentenwerks auch im Geschäftsjahr 2012 ein deutliches Anwachsen zu verzeichnen. Insgesamt sind die Aufwendungen auf 5.267 Tsd. Euro (i. Vj. 4.778 Tsd. Euro) gestiegen. Das bei der Bewirtschaftung der Mensen angefallene Defizit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 175 Tsd. Euro und damit um 11,1% erhöht. Gründe, die zu dieser Entwicklung geführt haben,

sind insbesondere die im Geschäftsjahr 2012 deutlich erhöhten Personalkosten in den Verpflegungsbetrieben, die um insgesamt 275 Tsd. Euro angestiegen sind.

Einer der größten Einzelposten war die neue Mensa in Weiden, die 2012 erstmals komplett als Kochmensa betrieben wurde. Die Personalkosten sind dort in 2012 gegenüber dem Vorjahr, in dem nur drei Monate lang ein Kochbetrieb stattgefunden hat, um insgesamt 79 Tsd. Euro angestiegen. Für die Zukunft ist geplant, die Personalkosten durch gezielte Versetzungen von Personal an andere Standorte wieder abzusenken. Nicht unerheblich hat auch die personelle Aufstockung der Mensa an der Hochschule Hof zur Kostenmehrung bei den Personalkosten beigetragen. Hier machte die Einrichtung einer Pastatheke sowie die Mitversorgung der Cafeteria mit Mittagessen die Einstellung eines dritten Koches erforderlich. Die Personalkostensteigerung an diesem Standort betrug 61 Tsd. Euro. Es wird allerdings überprüft, ob die in das Personal getätigten Investitionen und die damit verbundene Verbesserung des Angebots, tatsächlich zu Steigerungen beim Verkauf von Essen an Studierende und Bedienstete führen.

### Gesamtumsätze der Mensen

	2012 €	2011 T€	Veränderungen %
Hauptmensa Bayreuth	2.407.674	2.215	8,68
Ausgabemensa GSP	39.575	40	- 0,04
Mensa Coburg	298.298	274	9,08
Mensa Amberg	181.131	162	12,08
Mensa Weiden	102.729	71	43,83
Mensa Hof	368.544	335	9,87
Ausgabemensa Münchberg	37.566	34	11,77
Ausgabemensa Hofbrauhaus Coburg	39.394	24	61,69
<b>Gesamt</b>	<b>3.474.911</b>	<b>3.155</b>	<b>10,15</b>

*Ganz nach dem Motto:  
„Kuchen wie bei Oma“, wird in der  
Cafeteria Bayreuth selbst gebackener  
Kuchen verkauft.*

Erheblich zum Anstieg der Aufwendungen hat auch der durch deutlich gestiegene Essenzahlen erhöhte Wareneinsatz beigetragen. Dieser stieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2011 um insgesamt 144 Tsd. Euro. Durch den gezielten Einkauf eines Großteils des Sortiments in einer Einkaufskooperation der Bayerischen Studentenwerke wird versucht, Kostensteigerungen in diesem Bereich möglichst zu vermeiden bzw. zu minimieren.

### 3. Chancen und Risiken in den Verpflegungsbetrieben

Das Studentenwerk Oberfranken geht auch für das kommende Geschäftsjahr von leicht steigenden Erträgen aus. Zum anderen ist auf Grund der Zunahme von Studierenden und Bediensteten mit einer Steigerung bei den Essenzahlen zu rechnen. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass trotz des positiven Ausblicks die Verpflegungsbetriebe nicht kostendeckend betrieben werden können.

### 4. Investitionen

Zur Deckung des anfallenden Defizits trägt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst weiterhin einen erheblichen Anteil bei, so dass die Deckungslücke nicht vollständig aus Eigenmitteln des Studentenwerks finanziert werden muss. Insgesamt stand dem Studentenwerk zur Deckung des Mensafehlbetrags ein Zuschuss in Höhe von 796 Tsd. Euro zur Verfügung. Das Studentenwerk begrüßt diese finanzielle Förderung durch den Freistaat Bayern, da ansonsten ein immer höherer Eigenmittelanteil zur Finanzierung des Mensadefizits aufgewendet werden müsste. Dieser würde an anderer Stelle fehlen, so dass insbesondere im Bereich des Neubaus von Wohnheimplätzen Kürzungen erfolgen müssten. Seitens des Studentenwerks wird davon ausgegangen, dass für die kommenden Jahre, in denen die Auswirkungen des Doppeljahrgangs

zu stemmen sein werden, Kürzungen des Mensazuschusses nicht zu erwarten sind. Sollte dies dennoch der Fall sein, wäre das Studentenwerk gezwungen, die fehlenden Mittel entweder durch Preiserhöhungen oder eine Anhebung des Semesterbeitrags von derzeit 42 Euro auszugleichen.

### 5. Cafeterien

Im Bereich der Cafeterien des Studentenwerks wurde im Vergleich zum Vorjahr ein etwas schlechteres Ergebnis erzielt. Insgesamt stiegen die Erträge der Cafeterien um 97 Tsd. Euro und damit um 5,0% auf nunmehr 2.053 Tsd. Euro. Gleichzeitig erhöhten sich die Aufwendungen im Cafeteriabereich um 125 Tsd. Euro. Dies bedeutet eine Steigerung von 7% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 2.013 Tsd. Euro (i. Vj. 1.888 Tsd. Euro). Der in den Cafeterien erzielte Überschuss reduzierte sich damit von 68 Tsd. Euro im Jahr 2011 auf 40 Tsd. Euro im Jahr 2012. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist der relativ hohe Anstieg des Wareneinsatzes bei vielen Cafeteriaartikeln. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass die Preise im Wintersemester 2012 noch einmal deutlich angehoben werden mussten. Es bleibt daher zu erwarten, dass das bisherige Betriebsergebnis zumindest gehalten werden kann.

### Gesamtvergleich zum Vorjahr

	Haupt- mensa	Ausgabe- mensa GSP	Mensa Coburg	Mensa Amberg	Mensa Weiden	Mensa Hof	Ausgabe- mensa Münch- berg	Ausgabe- mensa Hofbrau- haus	Gesamt
<b>Essenzahlen</b>	1.072.208	17.032	122.997	74.432	45.071	156.986	15.243	17.311	1.521.280
Vorjahr	1.021.268	17.571	119.611	69.564	32.087	151.264	14.470	9.332	1.435.167
Veränderung %	4,99	- 3,07	2,83	7,00	40,46	3,78	5,34	85,50	6,00
<b>Gesamtaufwand pro Essen</b>	2,91	3,87	5,17	4,36	6,56	4,43	4,56	3,34	3,46
Vorjahr	2,87	3,68	4,83	4,44	5,62	4,00	4,97	4,11	3,33
Veränderung %	1,39	5,16	7,04	- 1,80	16,73	10,75	- 8,25	- 18,73	3,90
<b>Umsatzerlöse pro Essen</b>	2,25	2,32	2,43	2,43	2,28	2,35	2,46	2,28	2,28
Vorjahr	2,17	2,25	2,29	2,32	2,23	2,22	2,32	2,61	2,20
Veränderung %	3,69	3,11	6,11	4,74	2,24	5,86	6,03	- 12,64	3,64
<b>Eigenmittel pro Essen</b>	0,38	0,86	1,52	1,06	2,33	1,14	1,15	0,58	0,66
Vorjahr	0,38	0,74	1,36	1,10	1,76	0,93	1,37	0,78	0,60
Veränderung %	0,00	16,22	11,76	- 3,64	32,39	22,58	- 16,06	- 25,64	10,00
<b>Staatl. Zuschuss pro Essen</b>	0,29	0,70	1,23	0,87	1,94	0,94	0,95	0,48	0,52
Vorjahr	0,32	0,68	1,18	1,02	1,63	0,86	1,27	0,72	0,53
Veränderung %	- 9,38	2,94	4,24	- 14,71	19,02	9,30	- 25,20	- 33,33	- 1,89
<b>Gesamtkosten einzelner Standorte €</b>	3.122.738	65.946	635.887	324.870	295.587	694.914	69.516	57.810	5.267.268
Vorjahr T€	2.932	65	577	309	180	605	72	38	4.778
Veränderung %	6,50	2,08	10,16	5,27	63,98	14,79	- 3,27	50,81	10,23



Wie man einen Tisch ansprechend dekoriert, veranschaulichte der Abteilungsleiter der Speisebetriebsverwaltung den Interessierten in seinem Kurs: „Klassisch gedeckter Tisch“.

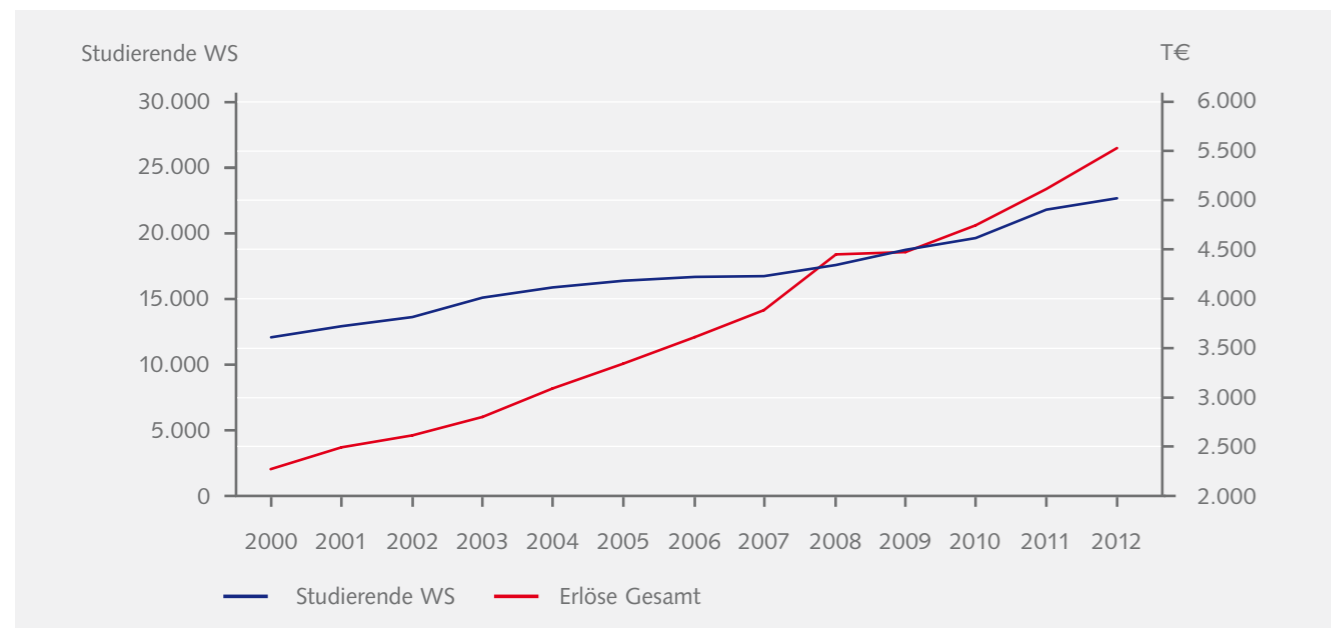
Im Januar wurde eine Raumoptimierung in der Cafeteria Bayreuth vorgenommen. Dadurch wirkt die Cafeteria nun offener.

Mensakosten und -erträge

	2012		2011	
	€	%	T€	%
Summe der Aufwendungen	5.267.268	100,0	4.778	100,0
Deckung des Fehlbetrages				
Erträge aus Essen und sonstige Erträge Mensen	3.474.911	65,9	3.155	66,0
Zuschuss für Mietnebenkosten	34.673	0,7	40	0,9
Mensazuschuss	795.913	15,1	761	15,9
Eigenmittel	961.771	18,3	822	17,2
<b>Fehlbetrag Gesamt</b>	<b>1.757.684</b>	<b>11,1*</b>	<b>1.583</b>	<b>17,5*</b>

\*Veränderung zum Vorjahr

Erlöse aus Mensen und Cafeterien 2012 / 2013



Ausschnitt der fantasievoll gestalteten Anschlagtafel in der Cafeteria Bayreuth

Umsatz / Aufwendungen / Ergebnis der Cafeterien

		2012 €	2011 T€	2010 T€
Cafeteria Hauptmensa	Umsatz	1.109.374	1.029	968
	Aufwendungen	1.011.441	932	861
	Ergebnis	97.933	98	107
Saftbar Bayreuth	Umsatz	107.108	107	108
	Aufwendung	90.212	92	104
	Ergebnis	16.896	15	4
E-Theke GSP	Umsatz	48.449	55	57
	Aufwendung	56.562	60	58
	Ergebnis	- 8.113	- 5	- 1
Cafeteria Weiden	Umsatz	65.336	64	70
	Aufwendung	71.780	67	60
	Ergebnis	- 6.444	- 3	10
Cafeteria Amberg	Umsatz	34.358	34	35
	Aufwendung	53.066	56	53
	Ergebnis	- 18.708	- 22	- 18
Cafeteria HS Coburg	Umsatz	221.854	216	192
	Aufwendung	225.752	209	191
	Ergebnis	- 3.898	7	1
Cafeteria Hofbrauhaus Coburg	Umsatz	10.211	4	-
	Aufwendung	6.355	2	-
	Ergebnis	3.856	2	-
Saftbar Coburg	Umsatz	17.614	20	21
	Aufwendung	22.321	22	20
	Ergebnis	- 4.707	- 2	1
E-Theke Hof	Umsatz	200.953	179	144
	Aufwendung	192.884	177	143
	Ergebnis	8.069	2	1
E-Theke Münchberg	Umsatz	23.726	28	28
	Aufwendung	54.821	55	52
	Ergebnis	- 31.095	- 27	- 24
Frühstücksbar Hof	Umsatz	167.766	172	171
	Aufwendung	179.271	172	162
	Ergebnis	- 11.505	0	9
Kaffeebar Bayreuth	Umsatz	45.871	47	44
	Aufwendung	48.111	44	42
	Ergebnis	- 2.240	3	2
<b>Gesamt</b>	<b>Umsatz</b>	<b>2.052.619</b>	<b>1.956</b>	<b>1.837</b>
	<b>Aufwendung</b>	<b>2.012.577</b>	<b>1.888</b>	<b>1.748</b>
	<b>Ergebnis</b>	<b>40.042</b>	<b>68</b>	<b>89</b>



## 04 Wohnen

Die Auslastung der betriebenen Wohnheime bewegte sich auch im Jahr 2012 auf dem in den Vorjahren erreichten hohen Niveau mit steigender Nachfrage.

Bei der Planung und Umsetzung der neuen Wohnheime musste darauf geachtet werden, dass einige Apartments behindertengerecht ausgestattet sind. Aktuell werden 2.118 Wohnheimplätze an Studierende vermietet.

Leben. Wohnen.  
Wohlfühlen!

Das Glasdach des Wohnheims in Amberg

### 1. Geschäftsverlauf

Ein für die gesamtwirtschaftliche Situation des Studentenwerks bedeutender Faktor ist die Bewirtschaftung der Wohnheime. Mit einer Auslastung der Wohnheime von ca. 98% ist der Vermietungsstand auf dem hohen Niveau der Vorjahre geblieben. Die Wohnheime tragen damit weiterhin entscheidend zu der guten Wirtschaftlichkeit des Studentenwerks bei.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass die hohe Nachfrage nach günstigem Wohnraum für Studierende sowie die wachsende Zahl ausländischer Studierender erhalten bleiben wird. Dies hat zwingend zur Folge, dass das Studentenwerk sein Wohnheimangebot punktuell weiter ausbauen und verbessern muss. Nach Durchführung dieser Maßnahmen wird zu entscheiden sein, an welchen Standorten darüberhinaus noch Bedarf für zusätzliche Wohnheimplätze besteht.

### 2. Investitionen

In diesem Bereich bleibt es nach wie vor die Hauptaufgabe des Studentenwerks, die soziale Infrastruktur an den einzelnen Hochschulstandorten den steigenden Studierendenzahlen anzupassen. Hierzu werden erhebliche Mittel, insbesondere in die Schaffung neuer Wohnheimplätze sowie in den weiteren Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen, investiert.

Am Hochschulstandort in Coburg wurde im Geschäftsjahr 2012 der Bau eines neuen Wohnheims mit insgesamt 73 Wohnheimplätzen abgeschlossen. Die Inbetriebnahme des neuen Wohnheims erfolgte zum Sommersemester 2012. Die Kosten für diese Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 5,9 Mio. Euro.

Am Hochschulstandort in Weiden wurde mit dem Bau eines neuen Wohnheims begonnen. Eine Inbetriebnahme

des Wohnheims ist zum Wintersemester 2013/2014 vorgesehen. Die Kosten für diese Baumaßnahmen werden sich voraussichtlich auf ca. 7,6 Mio. Euro belaufen.

Des Weiteren wurde am Standort in Amberg mit dem zweiten Bauabschnitt des dort bereits bestehenden Wohnheims begonnen. Der geplante Neubau wird 48 Wohneinheiten für Studierende sowie eine Kinderkrippe für 12 Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren umfassen. Die Kosten für diese Baumaßnahmen werden sich auf ca. 3,9 Mio. Euro belaufen. Eine Inbetriebnahme der Kinderkrippe soll 2013, die des Wohnheims 2014 erfolgen.

Darüber hinaus hat 2012 ein Wettbewerb zum Bau eines Wohnheims auf dem neuen Campus Design in Coburg stattgefunden. Dieses soll von einem privaten Investor als staatlich gefördertes Wohnheim gebaut werden. Zwischen dem Studentenwerk Oberfranken und dem Privatinvestor wurde bereits ein Kaufvertrag über dieses Wohnheim abgeschlossen, wobei die Kaufsumme an den Investor im Frühjahr 2017 zu bezahlen ist. Danach würde der endgültige Eigentumsübergang an das Studentenwerk Oberfranken erfolgen. Ziel dieses Vorgehens ist es, das Studentenwerk Oberfranken in den nächsten Jahren nicht mit zusätzlichen Kosten für Baumaßnahmen zu belasten, da zunächst die bereits begonnenen bzw. geplanten Wohnheime realisiert und finanziert werden müssen. Das neue Wohnheim wird, abhängig vom Ergebnis der endgültigen Planung, ca. 105 Wohnheimplätze beinhalten. Die Investitionssumme wird sich auf ca. 7,8 Mio. Euro belaufen.

Hierfür stehen zum Stichtag Instandhaltungsrücklagen in Höhe von ca. 2,5 Mio. Euro sowie Mobiliarerneuerungsrücklagen in Höhe von 1,9 Mio. Euro zur Verfügung.

### Mittelbedarf für zukünftige Baumaßnahmen

Maßnahme	Finanzbedarf T€
Neubau Wohnheim Weiden	3.290
Neubau Wohnheim Amberg mit Kinderkrippe	1.920
Erneuerung Möblierung Internationale Wohnanlage	300
Erneuerung Möblierung Frankengut	150
Erneuerung Möblierung Coburg	250
Laufende Instandhaltungen (jährlich ca. 300 Tsd. Euro)	1.500
Umbau Säle Kolpingstraße	700
Kinderkrippe „Glühwürmchen“ Kolpingstraße	275
Sanierung Wohnheim Sachsen	3.000
Wohnheim Campus Design Klappan	2.440
Neubau Wohnheim Hof	1.360
Neubau Wohnheim Bayreuth	2.550
<b>Gesamtfinanzierungsbedarf</b>	<b>17.735</b>



Nachfrage und Vermietung

Wohnheim	Nationalität	Stand der Warteliste 1.1.2012	Bewerbungen 1.1.-31.12.2012	Gesamtzahl der Bewerber	Aufnahme vom 1.1.-31.12.2012	nicht angenommene und Rücktritte	Stand der Warteliste 31.12.2012
Bayreuth	national	762	952	1.714	523	30,51%	768
	international	118	548	666	451	67,72%	123
Coburg	national	312	692	1.004	259	25,80%	371
	international	40	334	374	175	46,79%	71
Amberg	national	76	249	325	122	37,54%	147
	international	10	71	81	57	70,37%	11
Weiden	national	3	25	28	25	89,29%	0
	international	0	0	0	0	00,00%	0
Hof	national	9	63	72	38	52,78%	15
	international	0	3	3	1	33,33%	2
Münchberg	national	11	77	88	40	45,45%	26
	international	1	15	16	14	87,50%	1
<b>Gesamt</b>		<b>1.342</b>	<b>3.029</b>	<b>4.371</b>	<b>1.705</b>	<b>39,01%</b>	<b>1.535</b>

Am Hochschulstandort Hof wurde mit den Verhandlungen zum Bau eines Wohnheims mit 80 Plätzen begonnen. Die staatlichen Fördermittel für die Maßnahme sind durch die Oberste Baubehörde bereits zugesagt worden. Nach Klärung der Grundstücksfrage soll ein Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.

Auch für die Erhaltung und Verbesserung der Wohnheime des Studentenwerks wurden 2012 wieder Mittel bereitgestellt. Die hierfür erforderliche Investitionssumme belief sich auf 149 Tsd. Euro. Die Sanierung des Tagungszentrums des Studentenwerks in der Kolpingstraße in Bayreuth wurde weiter fortgesetzt und hierfür eine Summe von 71 Tsd. Euro aufgewendet.

Amberg - Wohnanlage Eisberg: Die moderne, individuelle Architektur des Wohnheims, mit einer lichtdurchfluteten Grünanlage im Innenbereich lädt zum Verweilen ein.



Richtfest Wohnheim Am Postkeller in Weiden; Die Festrede hielt der Geschäftsführer des Studentenwerks Oberfranken, Josef Tost.



## 05 Beratung & Soziales

Die Aufgaben des Studentenwerks Oberfranken sind vielfältig. Ein kompetentes und motiviertes Team macht es möglich, individuelle und zielgerichtete Lösungen zu finden.

Unter anderem wird für eine ganzheitliche Betreuung der Kinder von Studierenden gesorgt. Auch die kulturelle Bildung in vielfältigen Facetten steht dabei stets im Vordergrund.

Gut Beraten.  
In jeder Hinsicht!



*Es ist viel passiert:  
Der Garten der Stuki Bayreuth wurde umgestaltet und strahlt seit dem 2.6.2012 in neuem Glanz. Die Kinder erfreuen sich an mehr Freiraum und einem tollen Ambiente.*



### Kinderbetreuung

#### 1. Die Stuki Bayreuth

In der Kinderkrippe in Bayreuth wurden in vier Gruppen insgesamt 48 Kleinkinder bis 3 Jahre betreut. Die Personalkosten beliefen sich auf 293 Tsd. Euro (i. Vj. 262 Tsd. Euro). Die Sachkosten betragen für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt 61 Tsd. Euro. Die Kosten pro Kind und Monat betragen somit 628,18 Euro (i. Vj. 601,36 Euro). Der Elternbeitrag in Höhe von 109 Euro wird direkt an die Diakonie bezahlt. Auf der Warteliste für das Wintersemester 2012/2013 wurden 20 Kinder geführt. Weiterhin steigende Studierendenzahlen sowie eine Ausweitung der Universität werden die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen in der Zukunft allerdings steigen lassen.

#### 2. Kinderkrippe Campuszwerge Coburg

In der Kinderkrippe Campuszwerge in Coburg wurden zum 31.12.2012 insgesamt 20 Kleinkinder im Alter von 0 bis 3 Jahren betreut. Die Personalkosten für das Geschäftsjahr 2012 beliefen sich in der Kinderbetreuungseinrichtung auf 150 Tsd. Euro (i. Vj. 148 Tsd. Euro). Die

Sachkosten betragen in 2012 insgesamt 45 Tsd. Euro (i. Vj. 44 Tsd. Euro). Damit beliefen sich die Kosten pro betreutem Kind und Monat auf 860,28 Euro (i. Vj. 710,80 Euro).

Bereits im Jahr 2007 beauftragte das Studentenwerk Oberfranken den Verein for you e.V., die Trägerschaft für den Betrieb der studentischen Kinderkrippe an der Hochschule Coburg zu übernehmen. Die Einrichtung Campuszwerge wurden im Januar 2008 eröffnet. Ausgangspunkt war die Überzeugung, dass Studium und Familie zu vereinbaren sind, vorausgesetzt die demografischen Rahmenbedingungen stimmen. Wesentliches Unternehmensziel des Vereins zur Förderung von Bildung und Erziehung der Jugendhilfe und des Sports ist es, die Eltern bei ihrer Erziehungsaufgabe zu unterstützen, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können. „Wie Bildungseinrichtungen genutzt werden, wie Kinder darin zurecht kommen und von den Bildungsleistungen profitieren, hängt maßgeblich von den Ressourcen der Familie und deren Stärken ab“. (s. S. 438, Bayerischer Bildungsplan, Bayerisches Staatsministerium 2007)

Die Einrichtung ist von 7:00 Uhr bis 20:00 Uhr – maximal bis 22:00 Uhr ge-

öffnet. Dieses außergewöhnliche Angebot wird vor allem durch Präsenzzeiten in den Abendstunden in Anspruch genommen.

Die studentische Kinderkrippe Campuszwerge versteht sich als frühkindliche Bildungseinrichtung. Liebevoller Zuwendung, qualifiziertes pädagogisches Wissen um die Bedürfnisse von Krippenkindern, eine anregende Umgebung und die enge Zusammenarbeit mit den Eltern sind die „Eckpfeiler“ der Einrichtung und stehen im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Die Philosophie der Einrichtung ist es, Kindern und Eltern, unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, wertschätzenden Respekt und kompetente Unterstützung für ihre individuelle Lebenssituation erfahren zu lassen.

Eine Besonderheit der Einrichtung ist, dass die Eltern aus der ganzen Welt kommen, um an der Hochschule Coburg zu studieren. Derzeit besuchen 22 Kinder aus acht unterschiedlichen Nationen unsere Einrichtung. So stellt nicht nur die Elternschaft die oft sehr jungen Eltern vor neue und schwierige Herausforderungen, sondern in diesem Fall häufig auch die fremde Sprache und die kulturellen Unterschiede. Wie man sich vorstellen kann, geht es deshalb nicht

*Die Diakonie Bayreuth ist Träger der Studentenkrippe und arbeitet eng mit dem Studentenwerk Oberfranken zusammen.*

## Im Gespräch mit Krippenleiterin Frau Christina Cantürk – Über Ihre Arbeit mit jungen Eltern

Die 13 Betreuer der Studentenkrippe kümmern sich in den Räumlichkeiten des Kinderzentrums Frankengut um insgesamt 48 Kinder zwischen drei Monaten und drei Jahren. Neben Betreuung der Kinder kümmern sich die Mitarbeiter aber auch um die jungen Eltern. Bastian Benrath sprach mit Leiterin Christina Cantürk über ihre Arbeit.



Krippenleiterin der Stuki Bayreuth Christina Cantürk



Sie haben viel Spaß: Die Kinder in der Studentenkrippe in der Frankengutstraße / Bayreuth

### Ich habe eben gehört: Sie sind mit den Eltern der Kinder per Du?

Das ist eine unserer Besonderheiten: Wir haben hier lauter Studierende, die aus ganz Deutschland kommen. Sie sind nicht durch ihre Familie hier verwurzelt. Die wenigsten wohnen hier schon länger. Solche Menschen brauchen jemanden, der sie vernetzt und ein bisschen coacht.

### Das heißt also – Sie sind der Coach?

(lacht) Genau. Besonders die jüngeren Eltern haben Probleme, wenn sie zum Beispiel einen Ausschlag ihrer Kinder nicht zuordnen können. Das ist klar, wenn keine Oma da ist, die mal drauf schauen kann. Da brauchen sie einen, der sagt, „Kein Thema, hol die Creme“ oder – gegebenenfalls – „Da gibt es einen guten Kinderarzt“. Außerdem vernetzen wir sehr gerne. Es gibt bei uns viele Veranstaltungen, einen Samstag im Monat ist zum Beispiel großes Elterncafé. Einfach, damit die Eltern sich untereinander kennenlernen können, um abends mal zusammen wegzugehen oder ihr Kind mal zu jemand anderem bringen zu können. Wir wollen, dass

die Eltern jung bleiben können – und nicht wegen ihres Kindes ihre ganze Lebensplanung umschmeißen müssen. Ich muss hinzufügen, dass viele Studierende mit Kindern aus ganz Deutschland nach Bayreuth kommen, weil es diese Kinderkrippe hier gibt. Eine Krippe wie die Stuki gibt es sonst nirgends: Wenn Sie zum Beispiel nach München gehen, zahlen Sie das Fünffache. Es gibt natürlich Studentenkrippen, aber mit dem Pauschalbetrag, der Lage direkt am Campus und der Flexibilität, das gibt es sonst nirgendwo.

### Wie sieht denn Ihre Elternschaft so aus? Wie alt sind die meisten?

Die Jüngsten, die wir haben, sind 18 oder 19. Es gibt aber auch welche mit 35, die sind dann schon im Zweitstudium. Aber eins zeichnet alle aus: Die wenigsten kommen aus Bayreuth. Außerdem haben wir natürlich viele Gaststudierende aus anderen Ländern, momentan haben wir 15 verschiedene Nationen hier. Da steht dann die Zweisprachigkeit im Vordergrund: Wenn wir mit den Kindern hier drei Jahre lang Deutsch gesprochen haben, können sie

das hinterher perfekt sprechen – zusätzlich zu ihrer Muttersprache.

### Hat sich in der Gesellschaft etwas verändert, so dass jung ein Kind zu bekommen kein Problem mehr darstellt?

Na, wir wollen etwas ändern. Ob sich jetzt in der Gesellschaft so viel geändert hat, wage ich zu bezweifeln, aber wir stehen dafür, dass wir da etwas bewirken wollen. Es muss sich in der Gesellschaft etwas tun: Es ist immens, was jungen Müttern an Vorurteilen entgegengebracht wird. Krippen galten in Bayern früher als „Aufbewahrungsanstalten für Kleinkinder“. Bei uns herrschte das Vorurteil, eine Mutter muss wegen der Bindung ihr Kind die ersten drei Jahre lang selbst betreuen, sonst wird aus dem Kind nichts. Krippen kommen aus den neuen Bundesländern, bei uns war das verpönt. Und dann kriegen auch noch Studierende ein Kind und geben es ab: Wozu brauchen die denn überhaupt ein Kind? Klar kommen da Vorurteile, auch immer noch. Aber: Durch viel Öffentlichkeitsarbeit, Tage der offenen Tür, Nachbarn einbinden und so weiter, geht das langsam zurück.

alleine um die liebevolle Eingewöhnung und Betreuung der Kinder.

Die soziokulturelle Vielfalt in der Einrichtung erfordert deshalb auch viel Finger-spitzengefühl seitens der Mitarbeiterinnen gegenüber den Befindlichkeiten der Eltern. Deshalb ist die intensive Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erziehern für die Einrichtung eine Grundvoraussetzung für eine sinnvolle Förderung der ihr anvertrauten Kinder.

Die sogenannten Tür- und Angelgesprächen besitzen nicht nur für die Eltern, sondern auch für die Mitarbeiterinnen einen unverzichtbaren Stellenwert, da – nur so – ein optimaler Informationsaustausch gewährleistet werden kann.

Die Krippe geht von der aktuellen Lebenssituation eines jeden einzelnen Kindes aus, deshalb gibt es keine festgelegten Rahmenpläne, sondern der individuelle Entwicklungsstand der Kinder beschreibt die tägliche pädagogische Arbeit. Die Kinder, die die Einrichtung besuchen, sollen in ihrem Selbstwertgefühl und in ihrer kulturellen Identität gestärkt werden, um die Welt vorurteilslos und selbstbewusst erkunden zu können.

### 3. Investitionen

Zur Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Kinderbetreuung plant das Studentenwerk Oberfranken den Bau einer weiteren Kinderkrippe mit anderthalb Gruppen in Bayreuth. Diese soll in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kolpinghauses eingerichtet werden und wird zum größten Teil mit Hilfe staatlicher Zuschussprogramme finanziert. Nachzeitigem Stand lässt dieses Bauvorhaben ca. 776 Tsd. Euro an Investitionskosten erwarten. Die vom Studentenwerk Oberfranken aus Eigenmitteln aufzubringende Summe beläuft sich auf 35% der Baukosten und damit auf ca. 275 Tsd.

Euro. Mit einer Inbetriebnahme der Kinderkrippe kann Anfang 2014 gerechnet werden.

## Beratung

### 1. Rechtsberatung

Die Rechtsberatung wurde während der Vorlesungszeit wöchentlich drei Stunden angeboten. Wie schon in den Vorjahren wurde das Angebot um jeweils eine Woche in die vorlesungsfreie Zeit auf Grund überdurchschnittlich hohem Beratungsbedarf verlängert. Mehrfachberatungen waren dabei lediglich in Ausnahmefällen notwendig. An drei Terminen wurde auch den Studierenden der Hochschule Hof und an sechs Terminen den Studierenden der Hochschule Coburg die Möglichkeit eröffnet, sich direkt in den Räumlichkeiten der Hochschulen beraten zu lassen.

### 2. Sozialberatung

Die Sozialberatung bietet Unterstützung bei der Lösung von sozialen und wirtschaftlichen Problemen, die in Zusammenhang mit einem Studium auftreten können.

#### Bayreuth

Ab Mitte Oktober 2012 bestand in Bayreuth erstmals die Möglichkeit einer Sozialberatung. Diese wurde von einer Diplom-Psychologin angeboten. Neben offenen Sprechstunden, in denen sich die Ratsuchenden persönlich beraten lassen konnten, umfasste die Beratungsleistung auch Telefonsprechstunden sowie eine E-Mailberatung für Kurzanliegen. In den zweieinhalb Monaten nach ihrer Ersteinführung wurde die Sozialberatung in insgesamt acht Fällen in Anspruch genommen.

#### Amberg/Weiden

In Amberg/Weiden stand 2012 eine Sozialberatung durch eine Diplom-Sozialpädagogin (FH) zur Verfügung. Die Rat-

suchenden konnten sich bei Bedarf nach Terminvereinbarung persönlich beraten lassen. Zudem war die Kontaktaufnahme per Telefon und E-Mail möglich. Insgesamt wurde die Sozialberatung von 16 Personen in Anspruch genommen.

### 3. Psychologische Beratung

#### Bayreuth

Wie in den Vorjahren stand den Studierenden in Bayreuth auch 2012 ein Diplom-Psychologe mit verhaltenstherapeutischer und gesprächspsychotherapeutischer Zusatzausbildung für die psychologische Beratung sowie Psychotherapie nach Terminvereinbarung zur Verfügung. Ab Mitte Oktober 2012 wurden zusätzlich offene Sprechstunden angeboten, in denen sich die Studierenden für eine psychologische Beratung persönlich an eine Diplom-Psychologin wenden konnten. Gegebenenfalls erfolgte von dort aus die Weiterempfehlung an den Therapeuten bzw. weitere Stellen.

Im Rahmen der offenen Sprechstunde wurden über zweieinhalb Monate 45 Ratsuchende gezählt, von denen sechs Personen nicht näher erfasst wurden. Es waren 53 Kontakte zu verzeichnen. 13 der 39 näher erfassten Ratsuchenden wurden an den Therapeuten weiter geleitet. Die offene Sprechstunde wurde von 37 Studierenden nachgefragt. Von dem Therapeuten wurden im Jahr 2012 118 Studierende nach Terminvereinbarung beraten bzw. behandelt. In diesem Zusammenhang ergaben sich 175 Kontakte. Insgesamt wurden im Jahr 2012 143 Studierende beraten bzw. behandelt (i. Vj. 149).

#### Coburg

In Coburg fand die psychologische Beratung bzw. Behandlung der Studierenden in Verbindung mit der Hochschule Coburg statt. Die Studierenden konnten in diesem Rahmen die Hilfe von zwei psychologischen Psychotherapeuten mit

### Häufige Themen Psychologische Beratung Bayreuth\*

	2012	2011
Depressive Verstimmung	31	16
Stressbewältigungsprobleme / Erschöpfung	26	44
Prüfungsangst	24	13
Arbeitsorganisation / Zeitmanagement	21	5
Partnerschaftsprobleme	18	24
Lern- und Arbeitsstörungen / Leistungsprobleme	17	35
Studienwahl / Studienabbruch	15	2

### Häufige Themen Psychologische Beratung Coburg\*

	2012	2011
Arbeitsorganisation / Zeitmanagement	81	38
Stressbewältigungsprobleme / Erschöpfung	68	53
Lern- und Arbeitsstörungen / Leistungsprobleme	63	50
Ängste	55	25
Prüfungsangst	41	32

\*beim ersten Termin; Mehrfachnennungen möglich

verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt in Anspruch nehmen. Im Jahr 2012 fanden 41 Sprechstunden an der Hochschule Coburg statt (i. Vj. 31). Die Beratungs- und Behandlungsstunden außerhalb der Sprechstunde beliefen sich auf 483 (i. Vj. 448). Es wurden insgesamt 105 Studierende beraten bzw. behandelt (i. Vj. 91).

#### Sonstige Angebote

Unter der Leitung einer Diplom-Sozialpädagogin (FH) fanden 2012 in Amberg/Weiden zwei Kurse zum Thema „Progressive Muskelentspannung mit Yoga Nidra“ sowie ein Kurs mit dem Thema „Autogenes Training mit Yoga Nidra“ statt. An den Kursen nahmen insgesamt 28 Personen teil.

In Bayreuth wurden im Jahr 2012 unter der Leitung eines Diplom-Psychologen zwei Kurse mit dem Thema „Autogenes Training“ durchgeführt. Ein weiterer

Diplom-Psychologe mit der Zusatzqualifikation zum psychologischen Psychotherapeuten leitete zwei Kurse mit dem Thema „Progressive Muskelentspannung“ an. An diesen Kursen haben insgesamt 41 Studierende teilgenommen.

#### Semesterticket

Das Semesterticket ermöglicht den Studierenden am jeweiligen Standort freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln gegen Bezahlung eines einmaligen Beitrags pro Semester. Der Beitrag für das Semesterticket ist, ebenso wie der Studentenwerksbeitrag, eine Solidarleistung, die von allen Studierenden zu entrichten ist, unabhängig davon, ob der öffentliche Nahverkehr tatsächlich in Anspruch genommen wird. Für die Verhandlung mit den jeweiligen Verkehrsbetrieben, den Abschluss der Vereinbarung sowie den Erlass einer Satzung ist gemäß Bayerischem Hochschulgesetz das Studenten-



werk zuständig. Folgende Semestertickets bestanden im Jahr 2012:

#### 1. Universitätsstandort Bayreuth

Wintersemester 2011 / 2012 / 35,60 Euro  
Sommersemester 2012 / 37,90 Euro  
Wintersemester 2012 / 2013 / 39,90 Euro  
Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, regionale Buslinien und Regionalbahnen

#### 2. Hochschulstandort Hof

Wintersemester und Sommersemester 2011 / 2012 / 33,30 Euro  
Wintersemester 2012 / 2013 / 35,00 Euro  
Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr, Strecke Münchberg – Hof mit Bus und Bahn

#### 3. Hochschulstandort Coburg

Neu eingeführt ab Wintersemester 2012 / 2013 / 38,10 Euro  
Gültigkeitsbereich: Stadtverkehr und regionale Buslinien  
Bahnstrecken Sonneberg – Bamberg und Bad Rodach – Coburg

#### Studienabschlussdarlehen

Es wurden 15 Verträge über Studienabschlussdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 32 Tsd. Euro (i. Vj. 33 Tsd. Euro) abgeschlossen.

#### Kurzfristige Überbrückungsdarlehen

Es wurde ein Überbrückungsdarlehen mit einem Gesamtvolumen von 500 Euro (i. Vj. 4 Tsd. Euro) gewährt.

#### Essenszuschuss für Studierende

Bedürftigen Studierenden konnte ein Essenszuschuss von 0,50 Euro pro Tag gewährt werden. Der Gesamtbeitrag beläuft sich auf 634,50 Euro (i. Vj. 759 Euro) im Jahr 2012.

### Kulturförderung

Eine der im Bayerischen Hochschulgesetz normierten Aufgaben für die Studentenwerke ist die kulturelle Förderung der Studierenden. Dementsprechend unterstützt das Studentenwerk Studierende bei vielen Projekten, insbesondere aber bei der Gestaltung und Durchführung von Prüfungs- und Abschlussarbeiten.

#### Kulturell geförderte Projekte\*

Martin Kosok, Medienwissenschaft Filmprojekt „360x240“	1.000 €
Florian Seufert, Medienwissenschaft „Denn im Loch ist es finster“	500 €
Nota Bene e. V.	350 €
Anna Tschoepe, Musikvideo „Free“	500 €
Michael Scheller, Uni-Kino	500 €
Förderung Theater und Medien, „Senses“	500 €
Förderung Abschlussprojekt, Muhl „Dracula“	400 €
HS Amberg-Weiden Werbekosten Cinerama	595 €
David Kasperowski, Filmprojekt „Alice D.“	500 €
Lydia Wrensch, Theater und Medien „Wer anderen eine Grube gräbt“	1.500 €
Theaterwissenschaft, „Nächtliches Gespräch zwischen verachteten Menschen“	400 €
Projektförderung Max Flämmer, Workshop 3d-Mapping	300 €
Benjamin Dornis, Abschlussprojekt „Dr. Fuscus“	400 €
Uni-Kino Sponsoring	500 €
Astrid Hebecker, Kurzfilmprojekt „32h Abgedreht“	300 €
Hannah Michel, Theaterwissenschaft „Maskenfall“	800 €
<b>Gesamt</b>	<b>9.045 €</b>

\* 16 weitere kleinere Projekte



## 06 Studienförderung & Finanzen

Ausbildungsförderung nach dem BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz) ist eine Sozialleistung und regelt die staatliche Unterstützung Studierender. Das Hauptziel liegt hierbei in der Erhöhung der Chancengleichheit im Bildungswesen sowie in der Mobilisierung von Bildungsreserven in den einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Auch hier sind es unsere engagierten Mitarbeiter, welche sich intensiv dem Thema annehmen.

Bilden. Fördern. Finanzieren.



### Amt für Ausbildungsförderung

#### 1. Allgemeines / Gesetzeslage

Nachdem die positiven Veränderungen des 23. BAföG-Änderungsgesetzes im Jahr 2011 umgesetzt worden sind, haben sich im Verlauf dieses Geschäftsjahres keine wesentlichen gesetzlichen Änderungen ergeben.

Was aber die Mitarbeiter des Amtes für Ausbildungsförderung vor eine große Herausforderung stellte, war die Bearbeitung der gestiegenen Anträge (resultierend aus dem doppelten Abiturjahrgang 2011/2012) und die Beantwortung von Anfragen seitens der Presse und Politik. Hinzu kommt, dass bei der Antragsprüfung immer komplexere Regelungen zu

beachten sind und auch die Umstellung der Studienstrukturen die Mitarbeiter erheblich fordert. Es wird daher angestrebt, die gesetzlichen Regelungen an die neuen Studienstrukturen anzupassen und auch generell Antragsstellung bzw. Antragsprüfung zu vereinfachen. Zu diesem Zweck überarbeiten Vertreter des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gemeinsam mit Vertretern der Ämter für Ausbildungsförderung die Verwaltungsvorschriften zum BAföG. Das Ergebnis dieser Überarbeitung wird voraussichtlich im Jahr 2013 vorgelegt werden.

Aufgrund der gestiegenen Antragszahlen wurde das Personal aufgestockt. Dazu wurde die Anmietung von geeigneten Räumlichkeiten notwendig. Nachdem diese in Bayreuth gefunden und ausgestattet

*Im Juli 2012 wurde eine BAföG-Außenstelle des Studentenwerks Oberfranken mit sieben Mitarbeitern in der Kulmbacher Straße in Bayreuth eingerichtet.*

waren, konnte die Außenstelle dank der tatkräftigen Unterstützung aller planmäßig zum 1.7.2012 mit insgesamt sieben Mitarbeitern bezogen werden. Auch bei diesem Projekt war deutlich zu spüren, wie echte Teamarbeit funktioniert.

#### 2. Rechtsmittelverfahren

Die Zahl der eingelegten Rechtsmittel ist im Berichtsjahr gestiegen. Insgesamt wurden 342 Widersprüche (i. Vj. 282) eingereicht. Die Zahl der Klagen hingegen hat sich mit acht Klagen (i. Vj. 16) verringert. Es ist jedoch davon auszugehen, nicht zuletzt wegen der steigenden Antragszahlen, dass sich die Summe der eingelegten Rechtsmittel voraussichtlich auf diesem hohen Niveau hält bzw. erhöht.



Ansicht der neuen BAföG-Außenstelle Bayreuth

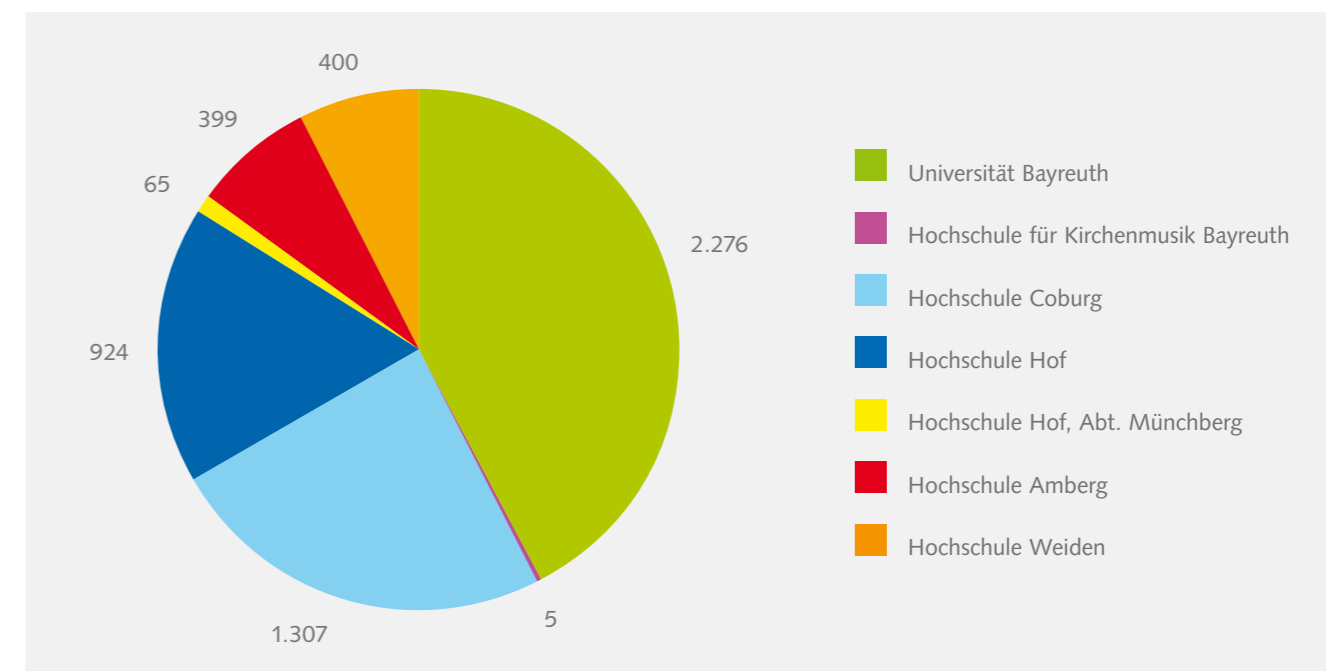
#### Förderungsleistungen im Einzelnen

	WS 2012 / 2013	WS 2011 / 2012
Anzahl der Antragsteller	6.428	6.399
Anzahl der Geförderten	5.375	5.267
Ausgezählte Förderungsmittel	12.479.842 €	12.314 T€
Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag	410 €	413 €

## Förderungsfälle und Auszahlungssummen an den einzelnen Hochschulstandorten

	WS 2012 / 2013	WS 2011 / 2012
<b>Universität Bayreuth</b>		
Antragsteller	2.715	2.680
Geförderte	2.276	2.188
Ausbildungsförderung	5.160.965 €	4.951 T€
<b>Hochschule für Kirchenmusik</b>		
Antragsteller	6	4
Geförderte	5	3
Ausbildungsförderung	13.266 €	9 T€
<b>Hochschule Coburg</b>		
Antragsteller	1.538	1.529
Geförderte	1.307	1.292
Ausbildungsförderung	3.187.320 €	3.140 T€
<b>Hochschule Hof</b>		
Antragsteller	1.100	1.099
Geförderte	924	910
Ausbildungsförderung	2.245.532 €	2.233 T€
<b>Hochschule Hof, Abteilung Münchberg</b>		
Antragsteller	78	85
Geförderte	64	75
Ausbildungsförderung	139.616 €	168 T€
<b>Hochschule Amberg-Weiden, Abteilung Amberg</b>		
Antragsteller	496	492
Geförderte	399	391
Ausbildungsförderung	823.912 €	853 T€
<b>Hochschule Amberg-Weiden, Abt. Weiden</b>		
Antragsteller	495	510
Geförderte	400	408
Ausbildungsförderung	909.235 €	959 T€

## Verteilung der geförderten Studierenden im WS 2012 / 2013 auf die einzelnen Hochschulen



## 3. Förderungsfälle und Förderungsmittel

Die Zahl der Antragsteller stieg um 0,5% auf 6.428, die Zahl der Geförderten um 2,0% auf 5.375. Im Durchschnitt erhielten die Studierenden eine monatliche Förderung von 410 Euro (i. Vj. 413 Euro). Im Berichtsjahr wurde eine Fördersumme in Höhe von 25.208 Tsd. Euro ausgezahlt, im WS 2012 / 2013 eine Fördersumme in Höhe von 12.480 Tsd. Euro. Im Rahmen der Erstattung der Personal- und Sachkosten wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ein Zuschuss in Höhe von 766 Tsd. Euro bewilligt.

## 4. Vermögensüberprüfung und Datenabgleichsverfahren

Im Berichtsjahr 2012 wurde die Vermögensüberprüfung für das Jahr 2005 nahezu abgeschlossen. Mit Datenabgleichsstatistik

zum 31.12.2012 konnte eine Bearbeitungszahl von 95 gemeldet werden. Die Zahl der Abgaben an die Staatsanwaltschaft belief sich auf zehn, die Rückforderungssumme betrug 29 Tsd. Euro.

## 5. EDV-Verfahren

Seit dem Wintersemester 2009 / 2010, haben die Studierenden die Möglichkeit, ihren Antrag online auszufüllen. Vorteil dieser Antragsausfüllung ist, dass die Angaben während der Eingabe auf Plausibilität und Vollständigkeit geprüft werden. Die Eingabe kann jederzeit unterbrochen werden, die bereits eingegebenen Daten werden gespeichert. Im Berichtsjahr betrug die Quote der Online-Anträge 12%.

## Vorausleistungsfälle

	WS 2012 / 2013	WS 2011 / 2012
Universität Bayreuth	29	21
Hochschule für Kirchenmusik	0	0
Hochschule Coburg	27	32
Hochschule Hof	14	22
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	1	1
Hochschule Amberg	5	7
Hochschule Weiden	10	11

## Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag €

	WS 2012 / 2013	WS 2011 / 2012
Universität Bayreuth	397	399
Hochschule für Kirchenmusik	541	502
Hochschule Coburg	432	428
Hochschule Hof	428	435
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	385	403
Hochschule Amberg	378	383
Hochschule Weiden	409	419

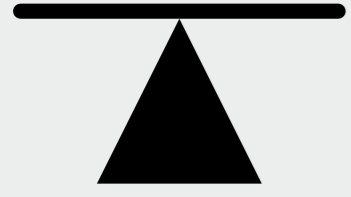


## Verhältnis Gesamtstudierendenzahlen / Geförderte

	WS 2012 / 2013			WS 2011 / 2012		
	Immatrikulierte Studierende	davon Geförderte		Immatrikulierte Studierende	davon Geförderte	
		absolut	%		absolut	%
Universität Bayreuth	11.903	2.276	19,1	11.409	2.188	19,2
Hochschule für Kirchenmusik	29	5	17,2	24	3	12,5
Hochschule Coburg	4.641	1.307	28,2	4.417	1.292	29,3
Hochschule Hof	2.748	924	33,6	2.646	910	34,4
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	322	64	19,9	315	75	23,8
Hochschule Amberg	1.687	399	23,7	1.614	391	24,2
Hochschule Weiden	1.456	400	27,5	1.428	408	28,6
<b>Gesamt</b>	<b>22.786</b>	<b>5.375</b>	<b>23,6</b>	<b>21.853</b>	<b>5.267</b>	<b>24,1</b>

## Verhältnis Geförderte / Antragsteller mit voller Förderung

	Geförderte	Antragsteller mit voller Förderung absolut	WS 2012 / 2013 %	WS 2011 / 2012 %
Universität Bayreuth	2.276	634	27,9	27,4
Hochschule für Kirchenmusik	5	3	60,0	33,3
Hochschule Coburg	1.307	506	38,7	36,0
Hochschule Hof	924	361	39,1	40,4
Hochschule Hof, Abt. Münchberg	64	8	12,5	22,7
Hochschule Amberg	399	103	25,8	25,6
Hochschule Weiden	400	146	36,5	34,0
<b>Gesamt</b>	<b>5.375</b>	<b>1.761</b>	<b>32,8</b>	<b>32,3</b>



## 07 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss stellt die finanzielle Lage und den Erfolg unseres Unternehmens dar. Er beinhaltet den Abschluss der Buchhaltung, die Zusammenstellung von Dokumenten zur Rechnungslegung sowie deren Prüfung, Bestätigung und Veröffentlichung.

Hauptbestandteile sind Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung.

---

Geprüft.  
Bestätigt.

---



### Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde wie folgt für das Studentenwerk Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth erteilt:

„Wir haben die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und den Geschäftsbericht des Studentenwerks Oberfranken, Anstalt des öffentlichen Rechts, Bayreuth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Geschäftsbericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Verordnung über die Bayerischen Studentenwerke und den Bilanzierungsanweisungen des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 28. Oktober 2009 liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Anstalt des öffentlichen Rechts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung unter Einbeziehung der Buchführung und über den Geschäftsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt des öffentlichen Rechts sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Geschäftsbericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die Bilanz- und Verlustrechnung den gesetzlichen Vorschriften. Der Geschäftsbericht steht in Einklang mit der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt des öffentlichen Rechts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar“.

Nürnberg, den 31. Mai 2013

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Herr                      Renner  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer



## Bilanz zum 31.12.2012

## AKTIVA

		Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
	€	€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Softwarelizenzen	18.151		23
2. Geleistete Anzahlungen	39.586	57.737	
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.081.715		55.418
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.997.531		3.848
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.185.172		4.825
		68.322.155	64.114
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	168.160		165
2. Fertige Erzeugnisse (Waren)	8.477		35
		176.637	200
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.638		7
2. Sonstige Vermögensgegenstände	190.537		200
		195.175	207
<b>III. Flüssige Mittel</b>		1.959.381	2.220
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		5.068	6
		70.658.417	66.747

## PASSIVA

		Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
	€	€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>			
Rücklagen		4.469.087	3.868
<b>B. Sonderposten für Abschreibungen</b>		23.286.100	22.699
<b>C. Rückstellungen</b>			
Sonstige Rückstellungen		622.377	613
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.714.028		36.263
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.105.006		775
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.000.144		2.077
		41.819.178	39.115
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		461.675	452
		70.658.417	66.747

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1.1. – 31.12.2012

	2012		2011	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse		9.856.213		9.302
2. Zuschüsse		1.990.562		1.916
3. Studentenwerksbeiträge		1.800.190		1.651
4. Übrige betriebliche Erträge		1.700.062		1.797
		<b>15.347.027</b>		<b>14.666</b>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	- 2.853.390		- 2.662	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.138.289	- 4.991.679	- 2.112	- 4.774
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 4.083.134		- 3.729	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	- 1.206.142	- 5.289.277	- 1.127	- 4.856
7. Abschreibungen auf Sachanlagen		- 1.390.317		- 1.450
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 2.108.671		- 1.981
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.165		40
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 548.601		- 525
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.034.648		1.120
12. Sonstige Steuern		- 22.254		- 28
13. Jahresüberschuss		1.012.394		1.092
14. Entnahme aus Rücklagen		19.770		14
15. Einstellung in die Rücklagen		- 1.032.164		- 1.106
16. Ergebnis nach Verwendung des Jahresüberschusses		0,00		0,00



## Organe des Studentenwerks

Vertreterversammlung	
<b>Universität Bayreuth</b>	<b>Hochschule Coburg</b>
RD Ricarda Rabenbauer	Kanzlerin Maria Knott-Lutze
Professor Dr. Torsten Kühlmann	Professor Dr. Michael Steber
Professor Dr. Dieter Brüggemann	Professorin Dr. Nicole Hegel
Professorin Dr. Gabriele Obermaier, Frauenbeauftragte	Martina Wiedermann-Fritsche, Frauenbeauftragte
Dr. Ulf Vierke, Behindertenbeauftragter	Stefan Gantner, Behindertenbeauftragter
Lisa Heinschild, Studentin	Michael Thieß, Student
Michael Schneider, Student	Anne Moseler, Studentin
<b>Hochschule Amberg-Weiden</b>	<b>Hochschule Hof</b>
Professorin Dr. Andrea Klug	Kanzlerin Dagmar Pechstein
Professor Dr. Klaus Grüger	Professorin Dr. Barbara Ashauer
Professor Dr. Günter Schicker	Professor Oliver Lottes
Professor Dr. Christopher Dietmaier	Professorin Dr. M. Blank-Bewersdorff, Frauenbeauftragte
Professor Dr. Wolfgang Schindler, Behindertenbeauftragter	Professor Peter Schäfer, Behindertenbeauftragter
Vera Schwab, Studentin	Yvonne Mücke, Studentin
Tobias Lipp, Student	Christina Jupke, Studentin
<b>Hochschule für evangelische Kirchenmusik</b>	
Professor Thomas Albus	
Sophie Lederer, Frauen- und Behindertenbeauftragte	
Anne Schneider, Studentin	

Die 47. Sitzung der Vertreterversammlung fand am 2. Mai 2012 in Bayreuth statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Wahl des Vorsitzenden der Vertreterversammlung und seines Stellvertreters
2. Wahl der Mitglieder für den Verwaltungsrat
3. Geschäftsbericht 2010
4. Bericht des Geschäftsführers über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung
5. Sonstiges

Verwaltungsrat	
Dr. Ekkehard Beck (Vorsitzender); bis 30. November 2010 Kanzler der Universität Bayreuth; bis 2. März 2012	Vertreter der Hochschulen
Dr. Markus Zanner (Vorsitzender); Kanzler der Universität Bayreuth; seit 5. Juni 2012	Vertreter der Hochschulen
Professor Joachim Hummich (Stellvertretender Vorsitzender); Hochschule Amberg-Weiden	Vertreter der Hochschulen
Karlheinz Löbl, Vorstand der VR Bank Bayreuth	Persönlichkeit des öffentlichen Lebens
Professorin Dr. M. Blank-Bewersdorff, Hochschule Hof; bis 2. März 2012	Frauenbeauftragte
Professorin Christiane Hellbach, Hochschule Amberg-Weiden; seit 5. Juni 2012	Frauenbeauftragte
Mathias Stübinger, Hochschule Coburg	Behindertenbeauftragter
Mira Mogalle, Studentin, Hochschule Coburg	Vertreterin der Studierenden
Zellal Lindner-Naheel, Studentin, Hochschule Hof; bis 2. März 2012	Vertreter der Studierenden
Daniel Moosbauer, Student, Hochschule Hof; seit 5. Juni 2012	Vertreter der Studierenden
Peter Ehrenreich; bis 30. September 2012	Vertreter des Personalrats des Studentenwerks
Stefan Reuther; seit 1. Oktober 2012	Vertreter des Personalrats des Studentenwerks

Die 58. und 59. Sitzung fanden am 14. März 2012 statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Neubau eines geförderten Wohnheims auf dem Design-Campus in Coburg; Interne Diskussion
2. Vorstellung des Gesamtprojekts durch die Klappan GmbH
3. Interne Diskussion und Beschlussfassung
4. Beschluss über Ergänzung des Wirtschaftsplanes infolge Personalsteigerungen im Amt für Ausbildungsförderung

Die 60. Sitzung fand am 5. Juni 2012 statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung durch den Geschäftsführer
2. Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters
3. Beschluss gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 5 BayHSchG zum Erlass einer Satzung zur Erhöhung des Beitrags für das Semesterticket in Bayreuth
4. Beschluss gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 5 BayHSchG zum Erlass einer Satzung zur Erhöhung des Beitrags für das Semesterticket in Hof
5. Beschluss gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 5 BayHSchG zum Erlass einer Satzung zur Einführung für das Semesterticket in Coburg
6. Sonstiges

Die 61. Sitzung fand am 28. November 2012 statt.

Tagesordnungspunkte:

1. Beschluss über die Entlastung des Geschäftsführers aufgrund der geprüften Jahresrechnung 2011 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 2 BayHSchG
2. Geschäftsbericht 2011 für das 33. Wirtschaftsjahr, Kostenstellenrechnung und Planung für Folgejahre
3. Beschluss über den Wirtschaftsplan 2013 gemäß Art. 92 Abs. 2 Ziff. 1 BayHSchG
4. Haftpflichtversicherung für Gremienmitglieder
5. Verschiedenes



Studentenwerk Oberfranken  
Anstalt des öffentlichen Rechts

Universitätsstraße 30  
95447 Bayreuth

Tel. 0921 - 55 59 00  
Fax 0921 - 55 59 99

[info@studentenwerk-oberfranken.de](mailto:info@studentenwerk-oberfranken.de)  
[www.studentenwerk-oberfranken.de](http://www.studentenwerk-oberfranken.de)